Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 72 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 14. März 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-42
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60.689.

Die Ukrainer lehnen ab!

Keine Zurückziehung der Völkerbundbeschwerde über die „Pazifizierung"

Aus ukrainischen Kreisen erfahren wir, daß der Ukrainische Parlamentarische Klub gegenüber den vom Präsidium des Regierungsblocks gestellten Forderungen auf Einbringung einer Loyalitätserklärung durch die ukrainische Vertreter sowie zur Zurückziehung der Beschwerde an den Völkerbund wegen die Pazifizierung Ostgaliziens, eine ablehnende Haltung einnimmt, und zwar deshalb, weil der Ukrainische Klub der Meinung ist, daß die ukrainische Bevölkerung **bisher ihren staatsbürgerlichen Pflichten dem Staat gegenüber loyal nachgekommen sei.** Was aber die Zurückziehung der Klage an den Völkerbund anbetrifft, so stellte sich die ukrainische Vertretung auf den Standpunkt, daß davon keine Rede sein könne, ebenso, **wie die Regierung die „Pazifizierung" Ostgaliziens nicht mehr ungeschehen machen kann.**

Die wesentlichsten Wünsche der Ukrainer bezogen sich auf Freilassung ihrer noch verhafteten Führer und auf finanzielle Entschädigung für die Schäden der „Befriedung" Ostgaliziens. Die Polen lehnten die Entschädigung ab, weil darin eine Anerkennung von Rechtsverletzungen liegen würde. Sie boten jedoch Subventionen für einzelne ukrainische Kultur- und Wirtschaftseinrichtungen an.

— Nach der Niederlage Zaleskis in Genf bei der Behandlung der deutschen Völkerbundbeschwerde wegen der bekannten Vorgänge in Oberschlesien glaubte der Regierungsblock die Erörterung der ukrainischen Völkerbundbeschwerde über die „Pazifizierung" der polnische Ukraine nicht riskieren zu dürfen. Daher die Konferenz mit den Ukrainern, die wir gesehen haben, den von polnischer Seite erhofften Erfolg nicht davongetragen hat.

Im Zusammenhang damit erscheint die Nachricht der Warschauer „Sanierer"-Presse bemerkenswert, die zu berichten weiß, daß in der Hauptstadt ein neuer polnischer Korrespondent der Londoner „Times" eingetroffen sei, der den Auftrag habe, besonders die ukrainische Frage zu studieren. Der bisherige Warschauer Korrespondent der „Times" sei abgerufen worden, da er in der Frage der „Pazifizierung" den polnischen Standpunkt vertrat. Der „Expreß Poranny" fordert die Ausweisung des neuen Korrespondenten.

Wie unsere Leser sich erinnern dürften, sind dem Völkerbund auch mehrere Klagen englischer Parlamentarier und Intellektueller über die „Pazifizierung" Ostgaliziens zugegangen. Während der „Manchester Guardian" in zahlreichen Artikeln das polnische Vorgehen gegen die Ukrainer verurteilte, suchten die „Times" es zu entschuldigen.

*

Der Ukrainische Klub hat dem Sejmmarschall einen Antrag überreicht, in dem aus Staatsmitteln die Entrichtung der Heilgebühren für diejenigen Personen verlangt wird, die während der „Pazifizierung" körperlich zu Schaden gekommen sind.

Die Sonntagsprohibition bleibt bestehen

Der Alkoholausschank auf den Bahnhöfen gestattet.

Die gestrige Sejmsitzung.

In der gestrigen Sejmsitzung, die um 4 Uhr begann, wurden zunächst 32 Verträge mit verschiedenen Staaten ratifiziert. Einen breiten Raum nahmen die Beratungen über die Gesetzesvorlage zur Aenderung des Alkoholgesetzes ein. Wie bereits berichtet, sieht das Projekt keine Aenderung der Sonntagsprohibition vor. Dagegen wird der Alkoholausschank auf den Bahnhöfen gestattet und die Entfernung der Gasthäuser von Bethäusern verringert. Obgleich vor allem die weiblichen Abgeordneten einschließlich der vom Regierungsblock scharf gegen dieses Projekt auftraten, wurde es doch angenommen.

Zum Schluß der Sitzung brachten die Oppositionsparteien eine Interpellation ein, die sich mit der Anwendung von Zwang in den Schulen hinsichtlich der Namenstagskarten befaßt.

Gegen Repressalien wegen der Brest-Proteste

Der Klub der Bauernabgeordneten hat im Sejm eine Interpellation eingebracht, die sich auf die ungesetzliche und mit der Verfassung im Widerspruch stehende Anwendung von Repressalien bezieht, die von der Polizei im Zusammenhang mit Protesten wegen der Brester Angelegenheit angewendet werden. In der Interpellation wird darauf hingewiesen, daß von den einzelnen Bürgern geschriebene Proteste beschlagnahmt werden. Unter anderem hatte die Polizei von Neusandecz in den Dörfern Haussuchungen nach solchen Protesten vorgenommen. Gegen 30 Proteste mit mehreren tausend Unterschriften wurden dabei beschlagnahmt. Außerdem wurden zwei Personen verhaftet, die an dem Beschluß solcher Proteste teilgenommen haben.

Am 21. März Schließung des Sejmsession?

Wie gestern in Sejmkreisen verlautete, soll die Budgettagung des Sejms bereits am 21. März geschlossen werden.

Anstatt Gehaltskürzung — freiwillige Danina

schlagen die Beamten vor.

In Warschau fand gestern eine Verständigungskonferenz statt, die von den Beamtenvereinigungen in Sachen der beabsichtigten Gehaltskürzung einberufen worden war. In der sehr langen Aussprache wurde gegen die Absicht der Regierung protestiert. In der gefaßten Entschließung wird erklärt, daß die Beamten die kritische Lage des Staatsschatzes einsehen und absolut nicht abgeneigt seien, den Regierungsstellen durch Entrichtung eines Prozentsatzes des Gehalts als freiwillige Danina zu Hilfe zu kommen, die direkt von den Kassen der Institutionen an den Staatsschatz gezahlt werden sollen.

Der boykottierte Kostek-Biernacki

Der „Glos Narodu" berichtet aus Przemysl: „Am vergangenen Sonnabend fand eine Vollversammlung des Sportklubs „Polonia" statt, in der zum Vorsitzenden Gen. Wieroński wiedergewählt wurde. In die Ehrenverwaltung wurden die Kommandeure aller in Przemysl liegenden Regimenter mit Ausnahme des Obersten Kostek-Biernacki gewählt.

Der polnische Ausschuß der Antirevisionsliga

Im Zusammenhang mit der Gründung eines Ausschusses zur Verteidigung des Friedens durch Respektierung der Friedensverträge in Prag wird die Konstituierung eines ähnlichen Ausschusses in Warschau bekannt gegeben, die nach einem Referat des französischen Publizisten Andre Cheradame erfolgte. Der Vorsitzende des polnischen Ausschusses ist der Professor der Universität in Posen und Vorsitzende der Föderationen der Völkerbundvereinigungen B. Dembinski, Generalsekretär der ehemalige Vizemarschall des Sejms J. Dembski. Im Ehrenausschuß sitzen die ehemaligen Minister Skrzynski und J. Wasilewski, Senator W. Rostworowski, der Vorsitzende der Warschauer Gesellschaft der Friedensfreunde W. Lypaciewicz. Im Ausschuß befinden sich ferner: der Schriftsteller Senator J. Bartoszewicz, der ehemalige Ministerpräsident Kuchaczewski, General R. Gurecki, die Abgeordneten Bitner, Bredowski, Frau Jaworska, S. Sankowski, Prälat Kaczynski, der Direktor des katholischen Pressebüros, Z. Stronski, M. Niedzialkowski (Chefredakteur des „Robotnik") und andere Persönlichkeiten des polnischen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Lebens.

Warum die Preissenkungsaktion scheitern mußte

Die von der Regierung zu Anfang d. J. eingeleitete Preisabbauaktion, die auf eine Herabsetzung der Preise der Industrieerzeugnisse hinauslief, um so die unnatürliche und übermäßige Spannung zwischen den Preisen der Industrieerzeugnisse und der landwirtschaftlichen Produkte zu beseitigen, hat einen völligen Schiffbruch erlitten. Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat die Regierung vor kurzem in Form einer amtlichen Kundgebung eine Erklärung des Inhalts verlautbart, daß sie die Preissenkungsaktion angesichts der „erzielten Erfolge" nunmehr als abgeschlossen betrachte, in Wirklichkeit aber, weil die Regierung inzwischen selbst zur Erkenntnis des Fehlschlags ihrer Aktion gelangt zu sein scheint. Im Endergebnis hat nämlich die ganze Preissenkungsaktion lediglich einige kleinere Teilerfolge aufzuweisen, darüber hinaus ist es zu der von der Regierung mit einem großen Aufwand von Mitteln und einem mächtigen Propagandaapparat betriebenen Preisherabsetzung in den Industrieartikeln nicht gekommen. So haben die Papierfabriken eine nur geringe Herabsetzung ihrer Papierpreise durchgeführt, auch die Nafthaunternehmungen haben den Inlandspreis für Benzin und Petroleum um einige Groschen ermäßigt. Außerdem ist es zu der schon lange angekündigten geringen Kohlenpreisermäßigung gekommen. Sofern sonst geringfügige Preissenkungen eingetreten sind, wie etwa in der Textilindustrie, gehen diese nicht auf die Preisabbauaktion der Regierung, sondern vielmehr auf die internationale Rohstoffverbilligung und die schrumpfenden Geschäftsumsätze als Folge der weiterhin sich verschärfenden Absatzkrise zurück. In dem Augenblick, wo die Weltrohstoffmärkte ein Anziehen der Preise signalisierten, war es schon um die Preissenkung geschehen und eine ganze Reihe von Artikeln des ersten Bedarfs zieher wieder im Preise an.

Immer wieder wird die Frage erhoben, warum die Preissenkungsaktion der Regierung scheitern mußte. Der Plan des Handelsministers, nach dem Vorbild Deutschlands, Italiens und anderer Staaten auch in Polen eine großzügige Preissenkungsaktion in die Wege zu leiten, war gewiß von Haus aus richtig. Die Kaufmannschaft, an die sich ja der Appell in erster Linie richtete, habe sich auch im allgemeinen der Bedeutung und Wichtigkeit dieser Aktion nicht verschlossen. Die große Mehrzahl der Kaufleute war sich darüber im klaren, daß die Durchführung einer Preissenkung für Industrieerzeugnisse und die Anpassung der Preise an die stark herabgeminderte Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung nur erwünscht wäre, wenn dadurch eine Steigerung der Geschäftsumsätze bewirkt würde. Die Durchführung der Aktion hat aber gezeigt, daß gerade Handel und Gewerbe heute außerstande sind, eine durchgreifende Herabsetzung der Preise ihrer Waren durchzuführen, und zwar aus einer ganzen Reihe von Gründen. Das größte Hindernis auf diesem Wege bildet wohl die ungeheuerliche Belastung mit Steuern und sozialen Lasten aller Art. Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die öffentlichen Lasten in der Nachkriegszeit ganz gewaltig angestiegen sind und heute einen ganz bedeutenden Posten unter den Handelsunkosten bilden, also zu einer Verteuerung der Ware beitragen. Die große Spannweite zwischen Groß- und Einzelhandelspreisen, welche die amtlichen Stellen als untrüglichen Beweis der übermäßigen Preisverteuerung durch den Einzelhandel ansehen, erklärt sich gerade aus den zu hohen Abgaben an die öffentliche Hand. In diesem Zusammenhang verdient festgestellt zu werden, daß diese Spannweite nicht gerade ein spezifisches Merkmal in Polen darstellt, sondern die gleiche Erscheinung fast überall im Ausland anzutreffen ist, wovon nachstehende Statistik Zeugnis ablegt. Im Zeitraum Oktober 1929 bis Oktober 1930 zeigt die Entwicklung der Großhandelspreise und der Lebenshaltungskosten im Ausland und in Polen folgendes Bild:

	Rückgang der Großhandelspreise	Rückgang der Lebenshaltungskosten
Oesterreich	— 16.3 %	— 7.3 %
Frankreich	— 16 %	+ 2.8 %
Tschechoslowakei	— 14 %	— 3.2 %
Deutschland	— 14.8 %	— 5.3 %
Polen	— 12 %	— 4.5 %

In all den angeführten Staaten des Auslands sind also im abgelaufenen Jahr die Großhandelspreise bedeutend zurückgegangen, während hingegen die Lebenshaltungskosten, deren Höhe ja von den Einzelhandelspreisen entscheidend beeinflußt wird, in wesentlich gerin-

Nimm
ODOL
zweimal den Tag —
Besuch Deinen Zahnarzt
zweimal das Jahr!

gerem Umfang sich gesenkt haben, ja in Frankreich sogar angestiegen sind. Daraus ist also der Schluß gerechtfertigt, daß nicht die Ueberflutung des Handels, bzw. der Ueberschuß an kleinen Händlern, wie dies beispielsweise der Handelsminister festgestellt, die Ursache dieser Spannweite bildet, indem doch im Ausland niemand auf den Gedanken verfällt, dort von einer Ueberschwemmung des Handels zu sprechen und darauf die Spannung zurückzuführen. Vielmehr ist als gemeinsame Ursache für diese Erscheinung in allen Ländern die ungeheure Steigerung der öffentlichen Lasten anzusehen, in der nicht zuletzt nach Ansicht maßgebender Wolkswirtschafter in der letzten und tieferen Ursache für die heutige Weltwirtschaftskrise zu suchen ist. Es wird daher seit Jahr und Tag immer wieder, fast schon zum Ueberdruß, im Parlament, in der Presse, in den Resolutionen mächtiger Wirtschaftsorganisationen,, auf die Notwendigkeit eines Abbaus der öffentlichen Abgaben hingewiesen, in erster Linie der Umsatzsteuer und sozialen Lasten, weil man der Ansicht ist, daß nur auf diesem Wege eine Senkung der Gestehungskosten und damit eine wirkliche Verbilligung der Industrieartikel zu erreichen ist. In diesem Zusammenhang gehört auch die wiederholt erhobene Forderung nach Herabsetzung der Eisenbahntransporttarife, deren gegenwärtige Höhe man als einen maßgebenden Versteuerungsfaktor ansieht.

Im Zuge der Preissenkungsaktion wurde ferner der Standpunkt vertreten, daß einer der Hauptgründe für die Verteuerung der Industrieartikel in der Politik der Industrielle zu suchen sei, die die Preise ihrer Erzeugnisse immer wieder in die Höhe und damit auf ein Niveau getreben haben, das weitaus höher liegt als zur Zeit vor der Kartellgründung, und die zudem ohne Rücksicht auf die jeweilige Konjunkturlage an den kartellgebundenen Preisen krampfhaft festhalten. Mit Recht wird auch Klage geführt über die rigorosen, von den Kartellen diktierten Konditionen, die in keiner Weise der gegenwärtig geradezu katastrofalen Finanzlage von Gewerbe und Handel Rechnung tragen. Unter diesem Gesichtspunkt wird von der Regierung verlangt, daß sie einen Druck auf die Kartelle in der Richtung ausübe, daß diese mit den Preisen heruntergehenden und ihre Regiespesen durch Abbau der hohen Gehälter ihrer Direktoren herabsetzen. Nicht minder häufig begegnete man dem Postulat nach Herabsetzung der Zölle, die in vielen Fällen dem Warenwert gleichkommen, oft ihn sogar übersteigen und unter deren Fittichen die inländische Industrie Preise diktiert hat, die zu den Preisnotierungen im Ausland in grellem Mißverhältnis stehen. Eines der wichtigsten Hindernisse auf dem Wege zur Preissenkung bildet ferner der teure, nur schwer erlangbare Kredit in Polen. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß der Kaufmannschaft die billigen Kredite in den staatlichen Banken fast überhaupt nicht zugutekommen, so daß der Kaufmann und Kleinindustrielle gezwungen sind, Zuflucht zu dem privaten außerbanklichen Geldmarkt mit seinen abnormal hohen Zinssätzen zu suchen. Die Inanspruchnahme solch teurer Kredite bewirkt aber automatisch einen Anstieg der Einzelhandelspreise um etwa 10—30 Prozent. Eine Bestätigung dieser Ansicht bildet im übrigen auch die Tatsache, daß eine gewaltige Kluft besteht zwischen den Preisen, die vom Kaufmann an den Industriellen bei Barkäufen gezahlt werden (Rabatte, Skonto, Bonifikationen) und der Preise bei Kreditkäufen. Die Forderungen des Handels laufen daher darauf hinaus, auch ihm die billigen Kredite in den Banken zugänglich zu machen.

Schließlich darf nicht übersehen werden, daß doch der harte Konkurrenzkampf zwischen den Kaufleuten selbst eine Preissenkung ausgelöst hat. Denn bei der heutigen Sachlage, bei der geringen Kaufkraft und -lust der Konsumenten auf der einen Seite und den laufenden Verbindlichkeiten von Handel und Gewerbe auf der anderen Seite, ist der Kaufmann gezwungen, die Preise möglichst niedrig zu halten, in vielen Fällen sogar die Ware unter den Gestehungskosten abzustoßen, um sich nur am Leben zu erhalten. Gerade aus diesen Gründen wurde der Druck, der von oben ausgeübt wurde, als ungerechtfertigt angesehen, weil man richtigerweise die Auffassung vertrat, daß sich die Preise nicht einfach — ohne Rücksicht auf die nationalökonomischen Grundgesetze von Angebot und Nachfrage — dekretieren lassen, sondern die Preisgestaltung der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben muß. Gewiß hat es der Staat in der Hand, „von Staatswegen" die Preise zu senken, aber er kann nicht verhüten, daß dann die ganze Preissenkungsaktion auf Kosten der Qualität geht, indem einfach Produkte minderwertiger Qualität zu niedrigen Preisen angeboten werden. Alle Produktionszweige, Handel, Gewerbe und Industrie, vertraten aber die einmütige Auffassung, daß die Preise nicht gesenkt werden können, wenn die Regierung selbst nicht mit gutem Beispiel vorangeht und für ihren Teil — also mit ihren Monopolen und staatlichen Betrieben — der von ihr inszenierten Bewegung ablehnend gegenübersteht und darüber hinaus noch die Steuerschraube fester anzieht und, wie die Entwicklung der letzten Wochen zeigt, der Wirtschaft neue Lasten auferlegt. Wenn die staatlichen Betriebe, die unter weitaus günstigeren Bedingungen arbeiten als die Privatwirtschaft, indem sie von den Steuerlasten befreit sind und über reichliche und billige Kredite verfügen, die Preissenkungsaktion nicht mitmachen können, um wieviel schwerer muß dies für Handel und Gewerbe sein, die heute schon aller Kapitalsreserven entblößt, kaum mehr in der Lage sind, die ungeheuerlichen Lasten und Abgaben für Staat, Kommunen und Sozialanstalten aufzubringen?

Zwei Tatsachen

Wir lesen im „Robotnik":

Der Lehrer und Gemeinderat vom Regierungsblock, Tadeusz Rodkiewicz, von der Volksschule in Jablonna-Gucin verteilte an die Schüler Namenstagskarten auf denen die Kinder die Glückwünsche schreiben sollten. Als einer der Schüler dagegen protestierte und erklärte, daß ihm sein Vater verboten habe, dies zu tun, da er kein Geld für die Postkarten habe, warf sich der Lehrer auf ihn, nannte ihn Bolschewik und begann auf ihn mit zwei aufeinandergelegten Linealen einzuschlagen. Dann warf er das Kind aus der Klasse und erklärte, daß er die Gebühr für die Postkarte aus den von den Eltern für die Schulbibliothek gestifteten Geldern decken werde.

In der „Gazeta Grudziądzka" veröffentlicht ein Antoni Hinz folgenden Brief: „Am 4. März beauftragte der Volksschullehrer aus Zalesie Fronckowski die Schüler, am 5. März 20 Groschen mitzubringen, damit die Karten an den Marschall Pilsudski geschrieben werden können. Daraufhin brachten drei Kinder das Geld mit. Die anderen Kinder, die kein Geld mitgebracht hatten, wurden vom Lehrer mit der Hand ins Gesicht geschlagen. Meine Buben 14 und 10 Jahre alt, wurden ebenfalls geohrfeigt. Für die Richtigkeit diese Angaben stehe ich als Vater ein und bitte, daß weiteren Mißhandlungen unschuldiger Kinder vorgebeugt wird".

Beide Tatsachen, die wir mit Angabe der Namen und der Orte berichten, beweisen vollauf die Berechtigung der von der Opposition im Sejm eingebrachten Interpellation gegen die sog. Postkartenaktion, die in einer derart beispiellosen Art „organisiert" wurde.

Was ist nun wahr?

In den letzten Tagen wurde von mehreren polnischen Zeitungen die Meldung gebracht, daß sich das polnische Kriegsschiff „Wicher" mit einer Gruppe von Obersten nach Madeira begeben werde, die Marschall Pilsudski die Namenstagswünsche überbringen sollen.

Die „Gazeta Polska" wendet sich gegen diese Nachricht und erklärt, daß sie eine wenig witzige Erfindung sei. Dagegen berichtet der „Rekord Poranny", er habe aus stets gut unterrichteter Quelle erfahren, daß sich das Schiff „Wicher" tatsächlich nach Madeira begebe, jedoch nicht, um Marschall Pilsudski die Namenstagsglückwünsche zu überbringen, sondern aus einem ganz anderen Grunde. Und zwar hätten die Aerzte festgestellt, daß der Aufenthalt in Madeira Marschall Pilsudski nicht sonderlich gedient habe, so daß er sich noch für einige Zeit nach Aegypten begeben solle. Von dort aus werde er auch Palästina einen Besuch abstatten. Die Fahrten durch das Mittelmeer soll nun Marschall Pilsudski auf dem Kriegsschiff machen.

Beschlagnahmt

Die gestrige Ausgabe der „Kattowitzer Zeitung" wurde wegen einer Kritik des im Hohenbirkener Prozeß gefällten Urteils beschlagnahmt.

Sturm im Danziger Volkstag

(T) **Danzig, 13. März.**

Die Sitzung des Volkstags dauerte 12 Stunden, bis Freitag früh 3,30 Uhr. Infolge der kommunistischen Obstruktion mußten zum Haushalt über 100 namentliche Abstimmungen vorgenommen werden. Gegen Mitternacht ereignete sich ein Zwischenfall. Es waren bei einem Abänderungsäntrag zum Haushalt des Innern plötzlich nur 35 Stimmkarten (statt 37 der Regierungsmehrheit) abgegeben worden. Der Präsident berief eine neue Sitzung auf ein Viertel Stunde später ein. Inzwischen wurde festgestellt, daß zwei von Zentrumsabgeordneten abgegebene Stimmkarten verschwunden waren. Es kam zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen einem Deutschnationalen und einen Kommunisten, der seinem Gegner ein Glas Wasser ins Gesicht schüttete. Es drohte ein großes Handgemenge, jedoch gelang es dem Präsidenten im letzten Augenblick, die Gemüter zu beruhigen. Um nicht bei der dritten Lesung wieder Hunderte von namentlichen Abstimmungen zu erleben, haben die Regierungsparteien eine entsprechende Abänderung der Geschäftsordnung beantragt.

Der Rigaer deutsche Dom gerettet!

(T) **Riga, 13. März.**

In dem Rechtsausschuß des lettischen Parlaments gelangte am Freitag um 13 Uhr das Gesetz über die Enteignung der deutschen Domkirche zur Abstimmung. Das Gesetz wurde mit 11 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Immer noch die zwei Wisente

Nach dem Grafen Zamoyski ging nun auch Markgraf Wielopolski in den Streit um die in den Forsten des Fürsten von Pleß abgeschossenen zwei Wisente ein. Er schreibt (im „Dzien Polski") u. a.:

Ich wurde vom Fürsten von Pleß zum Abschuß zweier Wisente eingeladen, was auch am 13. Februar geschah — es waren das zwei vorher genau bezeichnete Tiere, die man zum Wohl der Zucht beseitigen mußte: eine 30jährige Wisentkuh, die schon seit drei Jahren unfruchtbar war, und einen Wisentstier, der im Kampf mit einem anderen lahm geschlagen worden war und dessen Gesundheitszustand sich nicht bessern wollte. Die Wisentherde bestand vor dem Abschuß aus acht Tieren: einem alten Wisentstier, jenem lahmen Wisentstier, einem Jungstier, ferner jener alten Kuh, zwei tragenden Kühen, einer jungen Kuh und einem vorjährigen Kalb. Nach der Strecke der beiden Tiere wurde die Zahl auf die Norm gebracht: zwei Wisentstiere und vier Kühe. Wenn wir in Betracht ziehen, daß im Plesser Tierpark im Jahr 1924 nur eine Wisentkuh und zwei männliche Tiere vorhanden waren, so können wir der dortigen Zuchtleitung nur Anerkennung dafür zollen, daß es ihr gelungen ist, diesen Tierbestand zu bessern und die Zukunft der Wisente zu sichern.

Die abgeschossene Kuh wurde dem Schlesischen Museum in Krakau überwiesen, die Trofäe vom Wisentstier schenkte der Fürst nach Jägerbrauch mir.

Die Rechtsfrage des Abschusses wird durch Art. 2 des Jagdgesetzes, auf das sich übrigens auch die Herren Naturforscher berufen haben, deutlich entschieden. Es besteht somit keine Ursache und auch keine rechtliche Unterlage zur Bestrafung.

Den Schutz der „Reste" der Wisentherden in Pleß führt am besten der Fürst von Pleß mit seiner Jagdwache aus, was er bereits bewiesen hat, indem er es verstand, aus 4 Wisenttieren, die er im Jahr 1865 aus Bialowieza erhalten hatte, den Bestand im Jahr 1917 auf 76 Stück zu vermehren, und indem er aus den im Jahr 1924 übriggebliebenen 3 Tieren eine Wisentherde schaffte, die die besten Hoffnungen für die Zukunft hegen läßt."

Preußen soll wieder preußisch werden

Der Volksbegehren-Aufruf des Stahlhelms.

(T) **Berlin, 13. März.**

Zum Beginn der 6wöchigen Volksbegehrensfrist haben die Bundesführer des Stahlhelms einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: Zur Rettung Preußens und zur Erhaltung des Reichs haben wir den Kampf gegen das System mit einem Mittel des Systems zum Volksbegehren aufgenommen. Es ist ein Kampf um Befreiung des preußischen Geistes vom Druck des Marxismus, Befreiung des Volkes von der drohenden Verelendung, Befreiung vom Parteigeist. Die Staaten um Preußen herum haben die roten Fesseln abgeworfen. Das wollen auch wir, denn so lange Preußen nicht befreit ist, kommt auch das Reich nicht zu einer zielklaren Politik. Darum beweist die alten preußischen Tugenden: Angriffswille, Opfermut und Zähigkeit. Sorgt, daß Preußen wieder preußisch wird.

Die Urteile im Leipziger Waffendiebstahlsprozeß

(T) **Leipzig, 13. März.**

Im Leipziger Waffendiebstahlsprozeß wurden verurteilt: Reichswehrangestellter Herbert Pestner wegen schweren Diebstahls in Tateinheit mit einem Vergehen gegen das Waffenschutzgesetz zu 5 Jahren Zuchthaus, unter Aberkennung der Ehrenrechte auf 10 Jahre. Der Vorarbeiter Gustav Nettin wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens in Tateinheit mit schwerem Diebstahl zu je einem Vergehen gegen das Schutzwaffen- und Kriegsgerätegesetzt zu 2 Jahren Gefängnis. Der Eisendreher Max Krumme zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis. Der Dreher Moritz Minge zu 3 Jahren Gefängnis. Der Tischler Ernst Döhring zu 4 Jahren Gefängnis. Der Zimmerer Artur Hoffmann zu 5 Jahren Gefängnis. Der Schlosser Walter Wiedemann zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, der Arbeiter Albert Kohl zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis. Der zweite Hauptangeklagte, der Schleifer Schumann, wurde wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens mit Tateinheit mit Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz sowie gegen das Schutzwaffen- und Kriegsgerätegesetz zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren 6 Monaten verurteilt. Von den übrigen 32 Angeklagten erhielten wegen gleicher Vergehen 9 Angeklagte Gefängnisstrafen von 9 Monaten bis zu 3 Jahren und 10 Angeklagte Festungshaft von einem bis zu zwei Jahren. Die erlittene Untersuchungshaft wird bei allen Verurteilten angerechnet.

Polizeibeamter schießt auf Vorgesetzten

(T) **Hamburg, 13. März.**

Als der Polizeioberwachtmeister Friedrich Pohl heute mittag von dem Regierungsrat Lassally in einer Dienstsache wegen nationalsozialistischer Betätigung vernommen wurde, zog er seinen Dienstrevolver und gab auf den Regierungsrat Lassally einen Schuß ab, der diesen schwer verletzte. Pohl wurde festgenommen. Wie auf Anfrage von der Gauleitung der N. S. D. A. P.-Hamburg mitgeteilt wird, ist Polizeioberwachtmeister Pohl nicht Mitglied der Partei.

Laval noch einmal gerettet

(T) **Paris, 13. März.**

Die französische Kammer tagt seit mehr als 24 Stunden. Die Regierung hat im Laufe der Nachtsitzung mehrfach moralische Niederlagen erlitten, doch sah sich der Ministerpräsident nicht veranlaßt, in der Frage der Pensionen, in der Lehrerfrage oder zu anderen Punkten die Vertrauensfrage zu stellen. Das Prestige des Kabinetts Laval hat in dieser Nacht zweifellos einen nicht unbeträchtlichen Stoß erlitten. In den Morgenstunden wurde die Behandlung der Aéro-Postale-Angelegenheit aufgenommen, zu der der sozialistische Abgeordnete Blum einen scharfen Angriff gegen die Regierung richtete. Um 11 Uhr vormittags französischer Zeit entschloß sich Ministerpräsident Laval im Zusammenhang mit dem Artikel 18, der die Regierung ermächtigen soll, eine neue Konvention mit der Luftfahrtgesellschaft Aero Postale einzubringen, die Vertrauensfrage zu stellen.

Die erste Abstimmung über die Vertrauensfrage Lavals in der Kammer ergab 240 Stimmen für und 215 Stimmen gegen die Regierung. Die zweite Abstimmung, der sogenannte Hammelsprung, brachte der Regierung einen völlig unerwarteten Sieg mit 340 Stimmen gegen 215 Stimmen.

(T) **Paris, 13. März.**

Die französische Kammer hat am Freitag den Gesamthaushalt mit 393 gegen 150 Stimmen angenommen. Der Haushaltsplan schließt mit einer Einnahme von 50 753 631 435 Fr. und einer Ausgabe von 50 742 081 650 Franken, also mit einem Ueberschuß von 11 949 785 Franken ab.

Vor einem Generalstreik der französischen Grubenarbeiter

(T) **Paris, 13. März.**

Der Landesausschuß der Grubenarbeitersyndikate Frankreichs hat am Donnerstag abend beschlossen, am 30. März in den Generalstreik zu treten. Der Streik wird sich auf sämtliche Grubenbezirke Frankreichs ausdehnen. Das Datum für den Beginn des Streiks ist absichtlich so spät gelegt worden, weil man einmal die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, doch noch zu einer Einigung mit den Arbeitgebern zu gelangen, zum anderen aber auch, um die Pläne der kommunistischen Arbeitervereinigungen zu kreuzen, die am 16. März in den Streik treten wollten, falls bis dahin keine Einigung erzielt worden sei.

Um den Vorsitz auf der Abrüstungskonferenz

(T) **Rom, 13. März.**

Der deutsche Botschafter von Schubert ist nach Berlin abgereist. Er wird Dienstag früh in Rom wieder zurückerwartet. Es liegt auf der Hand, daß die Reise des Botschafters mit Fragen der Vorbereitung der Abrüstungskonferenz zusammenhängt, denen nach dem römischen Flottenpakt, noch erhöhte Bedeutung zukommt. Schubert dürfte in Rom erneut die Versicherung erhalten haben, daß der Flottenpakt in der Haltung Italiens bezüglich der übrigen Abrüstungsfragen insbesondere der Frage der Landabrüstung, keine Milderung zur Folge haben werde. Dagegen läßt sich nicht übersehen, ob nicht gewisse französisch-englische Bindungen in irgend einer Form vorliegen, die sich vor allem auch auf die Person des tschechoslawakischen Außenministers Benesch als Kandidaten für den Vorsitz der Abrüstungskonferenz erstrecken dürften. Gerade dieser Personenfrage, die auf den Einspruch Deutschlands und Italiens hin im Rat vorläufig vertagt worden ist, kommt für den von Frankreich gewünschten Charakter und Verlauf der Abrüstungskonferenz programmatische Bedeutung zu.

Lordsiegelbewahrer Hartshorn †

(T) **London, 13. März.**

Der Lordsiegelbewahrer Vernon Hartshorn ist am Freitag nachmittag im Alter von 58 Jahren infolge eines Schlaganfalles in London plötzlich gestorben. Er war der Präsident der Bergarbeitergewerkschaft von Südwales und war auch Mitglied des Simon-Ausschusses, der die Grundlage für das indische Verfassungswerk schuf. Er war mit dem Premierminister MacDonald gut befreundet. In seiner Stellung als Lordsiegelbewahrer lag es ihm auch ob, sich mit den Maßnahmen der Arbeitslosigkeit zu befassen. Hartshorn hat seine Laufbahn als einfacher Bergmann angefangen.

Snowden krank

(T) **London, 13. März.**

Schatzkanzler Snowden muß, wie amtlich mitgeteilt wird, operiert werden. Die Aerzte hätten sich entschlossen, vorläufig nur eine kleinere Operation vorzunehmen. Ob der Schatzkanzler imstande sein wird, seine Haushaltsrede anfangs April zu halten, steht zurzeit noch nicht fest.

Sanierungswünsche der britischen Industrie

(T) **London, 12. März.**

In einer Denkschrift verlangt der britische Industrieverband eine Herabsetzung der Löhne, der Arbeitslosengelder und der Ausgaben für soziale Zwecke um durchschnittlich 30 v. H. Er fordert ferner, daß ein Zollausschuß eingesetzt werden solle, um einen dauernden Zollplan zu entwerfen. In der Zwischenzeit soll ein zeitweiliger Notstandszolltarif so schnell wie möglich eingeführt werden. Die Zölle sollen die einheimischen Industrien hinreichend schützen und die Möglichkeit einer ausgedehnten Vorzugsbehandlung für die Einfuhr aus anderen Teilen des britischen Weltreiches gestatten. Die finanziellen Lasten des Staates sollen durch Konvertierung der Schulden in großem Maßstabe geleistet werden. Der Zinssatz soll herabgesetzt werden. Der Bericht verlangt dann weiter, daß der Staat eine großzügige Reorganisation der Eisenbahnfinanzen vornehmen soll. Ferner wird vor allem wegen der Krise in der Wirtschaft die größte Sparsamkeit verlangt. Die Minister sollen angewiesen werden, ihre Haushalte um 30 v. H. herabzusetzen. Der „Daily Herald" bemerkt hierzu, daß dieser Bericht auch von der Baumwoll- und Schiffsbauindustrie unterzeichnet wurde, die bisher ausgesprochene Freihändler waren.

Englische Flottenmanöver

(T) **London, 13. März.**

Die englische Mittelmeer- und die Atlantikflotte halten von heute ab große strategische Manöver zwischen Korsika und Madeira ab. Weit über 100 Fahrzeuge nehmen an ihnen teil. Bei diesen Uebungen, die etwa vier Tage dauern werden, wird die Verwendung von ganz neuen U-Booten der Iris-Klasse eine erhebliche Rolle spielen.

Das Flottenabkommen nur zweijährig

(T) **London, 13. März.**

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" bemerkt, das Flottenabkommen sei nur von zweijähriger Geltungsdauer, da es auf der kommenden Weltabrüstungskonferenz neu erörtert werden solle.

Verkehrsstreik

(T) **Athen, 13. März.**

In Athen ist heute morgen ein Streik der Omnibus- und Straßenbahnarbeiter ausgebrochen. Die Arbeiter und Angestellten der bestreikten Betriebe haben die Arbeit auf die Dauer von 24 Stunden niedergelegt. Der gesamte Verkehr wird nur durch Privatomnibusse aufrecht erhalten.

Der Papst für eine antibolschewistische Einheitsfront

Ein Dementi aus Wien.

(T) **Wien, 13. März.**

Nach dem amtlichen Moskauer Bericht über den Rätekongreß hat Molotow einen inoffiziellen Bericht des Vertreters des Vatikans in Oesterreich verlesen, wonach die Einberufung eines internationalen Kongresses in Wien zur Schaffung einer Einheitsfront gegen die Sowjetunion empfohlen werde. Die „Reichspost", das Hauptblatt der Christlichsozialen erklärt, in der Lage zu sein, in entscheidender Weise die Behauptung Molotows zurückzuweisen. Der angebliche Bericht des Wiener Nuntius, jetzt Bischof Dr. Sibilia, existiere nicht. Wenn Molotow einen solchen Bericht verlesen habe, so könne es sich nur um eine Fälschung handeln.

Drei Hinrichtungen in Rußland

In Wyschnje Wolotzk wurden von der Tschecha drei Sowjetbeamte hingerichtet, die unter der Anklage der gegenrevolutionären Tätigkeit zum Tode verurteilt worden waren.

Meuterei in einem russischen Gefangenenlager

(T) **Moskau (über Kowno), 13. März.**

In einem Gefangenenlager ist eine Meuterei ausgebrochen, wobei 131 Gefangene entweichen wollten. Beim Kampf wurden 4 Aufseher getötet und mehrere schwer verletzt. Truppen verfolgen die Gefangenen.

Unterredung von Hösch-Briand

(T) **Paris, 13. März.**

Von zuständiger deutscher Seite wird am Donnerstag nachmittag folgendes mitgeteilt: „Botschafter von Hösch hatte heute eine nähere Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand. Die Unterredung fand im Zusammenhang mit dem kürzlichen Aufenthalt des Botschafters in Berlin und galt hauptsächlich den von dem Botschafter daselbst gewonnenen Eindrücken. Im Lauf der Unteredung gab Briand außerdem dem Botschafter Erläuterungen über die kürzlich zwischen England, Italien und Frankreich Einigung in der Flottenfrage."

Großes Munitionslager beschlagnahmt

Stettin, 13. März.

Auf der Burg Spantekow des Rittergutsbesitzers von Schwerin im mittelpommerschen Kreis Anklam, wurde ein Lager von 10 000 Schuß Maschinengewehrmunition durch Beamte der Landeskriminalpolizei Stettin und der Landjägerei ausgehoben. Die Munition war in einem unterirdischen Gewölbe so kunstgerecht verstaut, daß ihre Bergung nur unter den größten Schwierigkeiten möglich war. Die Ermittlungen über Herkunft und Bestimmung des Lagers sind noch im Gange. — Von Schwerin ist Amtsvorsteher und führt die Kreisgruppe Anklam des Pommerschen Landbunds.

Befriedigung über das indische Abkommen

(T) **London, 10. März.**

Die indische gesetzgebende Versammlung drückte in einer Resolution ihre vollste Befriedigung über das Abkommen zwischen Lord Irwin und Gandhi aus. Man müsse hoffen, daß das Abkommen eine neue Zeit nützlicher Zusammenarbeit bringen werde, um die wirtschaftliche Freiheit Indiens zu erreichen.

Gandhi in London erwartet

(T) **London, 13. März.**

Am Schluß der Unterhausaussprache über Indien teilte Ministerpräsident Macdonald mit, er habe allen Grund zur Hoffnung, Gandhi und andere Vertreter des indischen Kongresses zu Besprechungen und Verhandlungen im Laufe dieses Jahres in London wieder zu sehen.

Mißglückter Anschlag auf den Maharadscha von Idar

(T) **London, 13. März.**

Auf dem Maharadscha von Idar wurde, wie aus Ahmedabad berichtet wird, ein Anschlag verübt, während sich der Fürst auf einer Autofahrt befand. Nur durch das Eingreifen der Polizei konnten ernste Folgen verhütet werden. Zahlreiche Personen wurden verhaftet. Unter den Untertanen des Maharadschas herrscht seit Jahren große Unzufriedenheit. Sie klagen darüber, daß er die Interessen des Landes vernachlässige und seiner Bevölkerung enorme Steuern auferlege.

Eine Erdlawine verschlingt zwei Dörfer

(T) **Paris, 13. März.**

Ein schweres Unglück, dessen Ausmaße sich im Augenblick noch nicht übersehen lassen, hat in der Provinz Savoyen in den westlichen Ausläufern der Alpen bisher zwei Dörfer vom Erdboden verschwinden lassen. Bereits seit Donnerstag morgen wurde in der Gemeinde Chatelard ein langsames aber ständiges Abrutschen der Gebäude festgestellt. Alle Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen, um die Bevölkerung vor unangenehmen Ueberraschungen zu bewahren. In den späten Abendstunden des Donnerstag wurde dann der Präfekt der Provinz davon in Kenntnis gesetzt, daß sich etwa 40 Hektar Land langsam auf das Dörfchen Granges zu bewegten und bereits die ersten Häuser erreichten, die unter den ungeheuren Erdmassen verschwanden. Die Bevölkerung ergriff unter Zurücklassung von Hab und Gut die Flucht. Inzwischen sind die Erdmassen, die auf etwa 6 Millionen Kubikmeter geschätzt werden, mit einer Geschwindigkeit von 150 Meter in der Stunde vorgedrungen und haben die beiden Dörfer Bergues und Michaud vollkommen verschüttet. Michaud, das aus etwa 10 Häusern besteht, ist vom Erdboden verschwunden. Die ungeheure Erdlawine setzt immer noch ihren Weg fort und zieht sich wie eine lange schwarze Schlange talabwärts. Die Bewohner fliehen eilig vor der Erdflut. Ganze Häuser bewegen sich auf der Erdoberfläche hinunter, um dann plötzlich zusammenzubrechen und zu verschwinden. Die Ingenieure, die aus allen Landesteilen herbeigeeilt sind, wollen nun versuchen, die Erdmassen in eine unbewohnte Gegend abzulenken. Sie haben zu diesem Zweck einen Sturzbach umgeleitet und hoffen, daß die Wassermassen einigen Einfluß auf die Richtung der Erdlawine ausüben werden. Man hat außerdem in den späten Nachtstunden eine Brücke gesprengt, um eine Teilung der Erdlawine hervorzurufen und dadurch ihre Wirkung abzuschwächen.

Glücklicherweise sind bisher keine Menschenleben zu beklagen, da die Bewohner alle noch rechtzeitig flüchten konnten.

Eine zweite Meldung besagt, daß auch bei Bellecompe die Egdmassen in Bewegung geraten sind. 30 000 Kubikmeter Schutt und Gestein haben sich über die Ufer der Isére gewälzt und füllen das Flußbett aus, so daß ein neues Bett gegraben werden muß. Die Gefahr für einige andere Ortschaften wächst von Stunde zur Stunde.

*

In Reggio die Calabria ging infolge des Hochwassers ein gewaltiger Erdrutsch nieder, der ein Bauernhaus verschüttete. Die beiden Bewohner des Hauses konnten erst am nächsten Tage als Leichen geborgen werden.

Und noch ein Naturwunder!

Eine unterirdische Quelle ruft eine Ueberschwemmung hervor.

(T) **Paris, 13. März.**

In einer kleinen Gemeinde in der Nähe von La Rochelle, trat am Mittwoch plötzlich eine unterirdische Quelle hervor und brachte solche Wassermassen an die Oberfläche, daß die ganze Gegend in wenigen Stunden überschwemmt war. Am Donnerstag nachmittag stand das Wasser in verschiedenen Gehöften bereits über einen Meter hoch. Mehrere Häuser mußten von ihren Bewohnern verlassen werden. Im Jahre 1884 wurde ein ähnliches Naturwunder beobachtet, doch waren die Ueberschwemmungen damals weniger groß.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 14. März 1931.

Man verlangt von einem Könige nicht, daß er denkwürdige Dinge sagt, sondern, daß er sie ausführt.

Voltaire.

Aus dem Buche der Erinnerungen

840 † Der Geschichtsschreiber Einhard (Eginhard, * 770).
1803 † Der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock in Hamburg (* 1724).
1804 * Der Komponist Johann Strauß in Wien († 1849).
1835 * Der Astronom Giovanni Virginio Schiaparelli in Savigliano († 1910).
1845 * Der Mediziner Paul Ehrlich in Strehlen in Schlesien († 1915).

Sonnenaufgang 6 Uhr 19 Min. Untergang 18 Uhr 1 Min.
Mondaufgang 5 Uhr 7 Min. Untergang 12 Uhr 99 Min.

Reifeprüfungen in diesem Jahre bis Dezember?

× Polnische Blätter melden: Das Kultusministerium hat bekannt gegeben, daß das Wesen des Reglements der Mittelschulen betreffs der A-Reifeprüfungen keine grundsätzliche Aenderung erfahren habe. Die Abiturienten aller Privatschulen mit vollen Rechten werden eine gewöhnliche Reifeprüfung, die Abiturienten von Privatschulen mit beschränkten Rechten eine erweiterte Reifeprüfung ablegen müssen, die im laufenden Schuljahr ausnahmsweise bis zum 1. Dezember stattfinden werden.

× **Nachruf.** Wieder ist — wie bereits gestern kurz berichtet — einer durch den unerbittlichen Tod aus dem Kreise der hiesigen deutschen Gesellschaft gerissen worden. Julius Rosner, ein Kind unserer Stadt, der sein lebelang in unserer Stadt zugebracht hat, hier aus den kleinsten Anfängen eines der ersten Geschäfte gegründet hat, ist nicht mehr. In Lodz geboren, besuchte er die hiesige Gewerbeschule, trat dann in der Firma „Lürkens" ein, worauf er seine Stellung nach einiger Zeit wechselte, indem er in dem Unternehmen von „Süß und Flattau" den Posten eines Buchhalters annahm. Dank seinem Eifer in der Arbeit brachte er es bald so weit, daß er dem Geschäft von „Emil Schmechel" als Geschäftsführer beitrat. Im Jahre 1909 trat er dieser Firma als Teilhaber bei, die nunmehr unter dem Namen „E. Schmechel und J. Rosner" geführt wurde. Von 1927 führte Herr Rosner das Geschäft allein weiter. Von allen als Geschäftsmann und Mensch hoch geschätzt, war der Verstorbene immer bemüht, sein Unternehmen auszubauen, bis ihm der Tod die Arbeit aus der Hand nahm.

Der Verblichene gehörte dem Commis-Verein als Gründungsmitglied an, war Mitglied des Männergesangvereins „Eintracht", gehörte der Feuerwehr als passives Mitglied an und war Mitglied in der Handwerker-Ressource und der Webermeister-Innung.

Ein wertvolles Mitglied unserer hiesigen Gesellschaft, ein Mann von festem Charakter und guten Eigenschaften ist von uns gegangen.

Er ruhe in Frieden!

× **Persönliches.** Der Lodzer Wojewode hat sich gestern in Dienstangelegenheiten nach Warschau begeben. Seine Rückkehr ist heute zu erwarten.

a. **Abordnung der Kraftdroschkenbesitzer beim Arbeitsminister.** Der Verband der Kraftdroschkenbesitzer hat vorgestern eine Abordnung nach Warschau gesandt, die im Arbeitsministerium eine Denkschrift überreichte, in der darauf hingewiesen wird, daß die Einführung der projektierten Wegesteuer in der gegenwärtigen schweren Zeit der Wirtschaftskrisis einen herben Schlag für die Besitzer der Autodroschken bedeute und ungerecht sei: die Kraftdroschken benützen die öffentlichen Wege nur in beschränktem Maße, da sie vornehmlich in der Stadt verkehren. Der Arbeitsminister verlangte von der Abordnung eine genaue Kalkulation ihrer Umsätze und Verdienste und versprach eine Entscheidung entsprechend den Wünschen der Kraftdroschken besitzer zu treffen.

× **Städtisches Haushaltsprovisorium für April und Mai.** Da der vom Stadtrat bestätigte Haushaltsvoranschlag für 1931/32 in der nächsten Woche den Aufsichtsbehörden zugesandt werden wird, diesen aber zur Prüfung des Voranschlages 67 Tage zustehen, beschloß der Magistrat, den Stadtrat um Bewilligung eines Hauhaltsprovisoriums für die Monate April und Mai in einer Höhe von 2/12 Teilen der entsprechenden ordentlichen Ausgaben dieses Budgets zu ersuchen.

× **Straßenbennungen und Umbenennungen.** Im Zusammenhang mit einer Anordnung des Lodzer Wojewoden hat der Magistrat 17 bisher unbenannten Straßen folgende Namen gegeben: Wincentego Pola, Stefana Czarnieckiego, Dr. W. Biegańskiego, Jana Kasprowicza, Batycka, Olszowa, Pogodna, Karlowicza, Cedrowa, Zdrojowa, Przelotna, Przeskok, Srodkowa, Stara, Sloneczna, Szklana und Pruzna. Gleichzeitig wurde die Umbenennung der Straßen Grabinka auf Cedrowa, Olsztajna auf Zbozowa, Zakrzewskiego auf Garbarska, Baumgolda auf Hutnicza und Nowo-Otwarta auf Harcerska bestätigt.

× **Petrikauer Straße wird nicht weiter asfaltiert.** Polnische Blätter melden: Die Straßenbauarbeiten des Magistrats werden in diesem Jahr sehr beschränkt werden. Die Petrikauer Straße, die in diesem Sommer bis zu ihrem Ende asfaltiert werden sollte, wird kein anderes Pflaster erhalten. Der Abschnitt von der Nawrot bis zur Gluwna soll lediglich Steinwürfel erhalten. Ueberhaupt sollen alle Straßen, die noch Holzpflaster besitzen, mit Steinwürfeln gepflastert werden.

b. **Auch die Straßenbahn bekommt die Krise zu spüren.** Die Straßenbahndirektion hat eine wesentliche Verminderung des Passagierverkehrs auf der Straßenbahn in den Monaten Januar und Februar dieses Jahres gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres festgestellt. Die Einnahmen für diese beiden Monate betragen in diesem Jahre um eine halbe Million Zloty weniger als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres, was bei unveränderter Konjunktur für das ganze Jahr einen Ausfall von Einnahmen in Höhe von 3 Millionen Zloty ergeben würde.

a. **Von der Krankenkasse.** Infolge der Reorganisation der Lodzer Krankenkasse wurde die 6. Klinik der Krankenkasse in der Limanowskistraße 127 in der vergangenen Woche in ein Ambulatorium umgewandelt. Die chirurgische, die venerologische und die neureologische Abteilung der Klinik befinden sich jetzt in der Heilanstalt der Krankenkasse in der Lagiewnicka-Straße. Die Auszahlung der Krankenunterstützungen, sowie sämtliche Büroarbeiten werden in der Heilanstalt in der Lagiewnicka-Straße vorgenommen werden. In dem hiesigen Lokal der 6. Klinik der Krankenkasse in der Limanowskistraße wurde zur Entlastung der neueröffneten Heilanstalt in der Lagiewnicka-Straße ein Ambulatorium eingerichtet.

a. **Weitere Proteste gegen die Zahlungen in der Krankenkasse.** Die in den Sejm eingebrachte Novelle zu dem Krankenkassengesetz, durch die Zahlungen für die ärztliche Beratungen und die verabfolgten Medikamente von der Krankenkasse erhoben werden sollen, hat unter den hiesigen Arbeitern begreifliche Beunruhigung hervorgerufen. Gestern wurden in verschiedenen Fabriken Protestversammlungen der Arbeiter abgehalten. Die Gewerkschaftsverbände bereiten entsprechende Denkschriften gegen die Einführung der Zahlungen in der Krankenkasse vor, die beim Arbeitsminister eingereicht werden sollen. Die Arbeiter der großen Industriebetriebe haben eine aus 28 Delegierten bestehende Abordnung gewählt, die gestern bei dem Kommissar der Krankenkasse, Lopuszanski, vorgesprochen hat. Die Abordnung legte dem Krankenkassenkommissar die Beschlüsse der Arbeiter vor und bat ihn um Aufklärung in dieser Angelegenheit. Der Kommissar der Krankenkasse erklärte, daß er in dieser Angelegenheit noch keinerlei Instruktionen oder Hinweise der vorgesetzten Behörde besitze, daß er jedoch nach Warschau reisen werde, worauf er am kommenden Mittwoch der Abordnung Aufklärung erteilen werde.

Die Pralinen mit Likörfüllung sind an allem schuld

× Die Gesellschaft zum Kampf mit dem Alkohol wandte sich an das zuständige Ministerium mit einer Denkschrift, worin sie ein Verbot der Herstellung von Pralinen mit Likörfüllung verlangen. Angeblich soll dieses Naschwerk die Kinder zur Trunksucht verleiten.

Ist das nicht doch vielleicht übertrieben?

a **Aufnahme der Tätigkeit der Steuerschätzungskommissionen.** Sowohl in Lodz, als auch in den übrigen Städten der Lodzer Wojewodschaft werden die Schätzungskommissionen zur Festsetzung der Umsatzsteuer für das Jahr 1930 ihre Tätigkeit übermorgen beginnen. Die Schätzungskommissionen werden ohne Unterbrechungen täglich bis zum 15. April tätig sein. Nach der Veranlagung der Umsatzsteuer werden die Steuerämter unverzüglich mit der Versendung der Steueraufforderungen beginnen.

b. **Wieder Steuern in Höhe von 667 000 Zloty gestrichen.** Die Steuerabteilung hat während der gestrigen Magistratssitzung einen Antrag auf Streichung rückständiger Lokalsteuern für die Jahre 1924 bis 1929 in Höhe von 667 000 Zloty eingebracht, die von 29 000 Steuerzahlern nicht eingetrieben werden konnten, da, wie die Kommission für soziale Angelegenheiten feststellte, diese Leute nicht in der Lage sind, diese Verpflichtungen zu erfüllen. Die Vorkriegsmiete betrug in diesen Fällen durchschnittlich 106 Rubel und die Lokalsteuer 22 Zloty. Der Magistrat nahm diesen Antrag der Steuerabteilung an.

a **Ein neuer kaufmännischer Verband.** Gestern fand die Eröffnung des neugegründeten Verbandes der Kleinkaufleute und Händler der südlichen Stadtgegend statt, der sein Verbandslokal im Hause Petrikauer Straße 94 hat. Diese neue kaufmännische Organisation hat sich an den Verband der Kleinkaufleute in der Pomorskastraße 15 angeschlossen. Zum Vorsitzenden des neuen Verbandes wurde Epstein, zu dessen Vertreter Szaldajewski und zum Sekretär Gonscher gewählt.

Marktbericht. Die kalte Witterung hat ein abermaliges Anziehen der Gemüsepreise verursacht. Sonst wurden gestern auf dem Wochenmarkt die folgenden Preise gezahlt: Butter 5,50 Zl., Herzkäse 1,20 Zl., Quarkkäse 1 Zl. das Liter, süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 2 Zl., eine Mandel Eier 1,80 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 60 Gr., Blumenkohl 3 Zl., Rosenkohl 2,20 Zl., Sauerkohl 40 Gr., Rettich 35 Gr., Mohr- und rote Rüben 20 Gr., Sellerie 20 Gr., Porree 20 Gr., Meerrettich 1,40 Zl., Zwiebeln 60 Gr., Petersilie 1 Zl., Sauerampfer 4 Zl., 1 Bündchen Schnittlauch 20 Gr., Kartoffeln das Kilo 12½ Gr., Apfelsinen 50 Gr., Zitronen 10 Gr., Speiseöl 2,20 Zl., Reis 90 Gr. bis 1,40 Zl., Buchweizengrütze 75 Gr., Krakauer Grütze 1,30 Zl., Graupen 70 Gr., Hirse 80 Gr., Weizen 50 Gr., Korn 50 Gr., Manna 80 Gr., Haferflocken 90 Gr., Erbsen 40—45 Gr., Bohnen 50 Gr., gebrannte Gerste 50 Gr., Weizenmehl 45, 50 und 55 Gr., Roggenmehl 25 Gr., Kartoffelmehl 55 Gr., Brot 33 Gr., Weizenbrot 70 Gr., Hechte 4 Zl., Karpfen 3,80 Zl., Zander 3 Zl., eine Ente 6 Zl., eine Gans 12 Zl., ein Huhn 5 Zl., ein Hahn 5 Zl., ein Bund Stroh 70 Gr.

B. Die Preise sämtlicher Molkereiwaren sind gestern in den Läden billiger geworden, u. zw. kostet: Tafelbutter 1. Sorte 6 Zl. und 2. Sorte 5,50 Zl. das Kilo, Eier das Stück 14 Gr., die Mandel 1,80 Zl.

Nur kurze Zeit

verkaufe jetzt vor der Konfirmation einen größeren Posten Gesangbücher zu stark herabgesetzten Preisen

Leopold Nikel, Nawrot 2

10444 Gesangbuchfabrik

Wiener Ballett Bodenwieser

(Zweiter Abend)

Der zweite Auftritt des Wiener Balletts Bodenwieser fand wiederum im vollbesetzten Filharmoniesaal statt — ein Beweis dafür, welcher Beliebtheit sich dieses vortrefflich eingetanzte Ensemble und seine Leiterin bei uns erfreuen. Unseren Bericht über den ersten Abend möchten wir dahin ergänzen, daß auch einige Neueinstudierungen viel Originelles und Schönes brachten. Beispielsweise der „Banner"-Tanz (R. Strauß) als Apotheose Terpsichoreus, der „geometrische" Tanz „Gekreuzte Linien" (Poulenc). Der bereits im Vorjahr gezeigte wuchtig wirkende Tanz „Dämon-Maschine", in welchem die schöpferische Kraft der als Kraftmaschine mit einem Hochspannungszeichen gekennzeichneten Leiterin voll zur Geltung kommt, gefiel wieder außerordentlich. Die Bewegungen der einzelnen Teile (lies: Mitwirkenden) der Maschine und die sinnfällige Begleitmusik (Mayer) bildeten ein Ganzes.

Alles in allem: es war ein genußreicher Abend, mit dem sowohl die Mitwirkenden, als auch die Konzertdirektion und die Besucher zufrieden sein können. Letzte haben nicht versäumt, ihre Zufriedenheit durch stellenweise geradezu tosenden Beifall und durch Erzwingen von Wiederholungen zum Ausdruck zu bringen.

S. U. Ark.

Moderne Körperkultur

Ein Vortrag.

Ueber „Moderne Körperkultur" sprach am Donnerstag im Commisverein Herr Oberlehrer Freudenthal. Das Thema an und für sich war fesselnd genug, um vor einer größeren Anzahl von Zuhörern besprochen zu werden, als das am Donnerstag, leider, der Fall war.

Uebersichtlich und klar war die Schichtung des vorgetragenen Stoffes. Von der Antike ausgehend bis zur Gegenwart behandelte er die Hauptströmungen in der Körperkulturbewegung. Ein Vergleich zwischen einst und jetzt kann nicht immer dazu führen, der Gegenwart ein Plus gegenüber verflossenen Zeiträumen einzuräumen: einen heiteren Beleg dafür würde wohl ein Vergleich zwischen einem Athener von vor 500 Jahren v. Chr. und einem Durchschnitts-Lodzermenschen aus dem Jahr 1931 n. Chr. liefern. Körperkultur im allgemeinen, das Weib und die Körperkultur, Rasse, Klima, Kleidung und deren Zusammenhänge mit der Körperkultur sowie Schönheitspflege — das war der Kern der Ausführungen, die oftmals eine humoristische Färbung erhielten.

Der Grundgedanke des Vortrags ist wohl dieser. Die Körperkultur der Gegenwart ist ziellos überindividualisiert und eine oft widerspruchsvolle zeitgegebene Strömung. Wenn ihr auch die Völker der letzten Jahrzehnte viel zu danken haben, so fehlt ihr doch ein tragendes Rückrat: die Körperkultur hat nicht den Zweck, nur dem Einzelnen zu dienen; das ist ein recht geringer Zweck. Durch sich der Gemeinschaft zu dienen und in ihr mitzuwirken, ist ihr Hochziel. Nicht der Einzelne, sondern die Volksgemeinschaft die Nation! Mit diesem Bewußtsein sollte jeder Körperkultur treiben und sie durch sein Beispiel wiederum den Kindern weitergeben."

Man würde dabei wohl gern zum Geistbeschwörer werden: Wo bist du, Geist des Spartakus? Die Gegenwartsmenschen sind weit ab von dem, was sie heben könnte, und mit Recht könnte uns Quintilian etwas sagen: „Während wir über den Anfang nachdenken, ist es oft zum Handeln zu spät geworden."

Für die lebendige und geschmeidige Darstellung wurde dem Vortragenden recht hörbar gedankt.

Die Bilderausstellung Adolf Behrmanns erfreut sich großen Interesses. Die Zahl der täglichen Besucher wächst ständig. Die Ausstellung befindet sich in der Moniuszki 2. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 50 Groschen, für Schüler — 30 Gr., Gruppenbesucher erhalten Ermäßigung. Die Ausstellung ist von 11 Uhr früh bis 10 Uhr abends geöffnet.

Neues vom Großen Brockhaus. Wie wir soeben erfahren, wird der achte Band dieses größten volkstümlichen deutschen Nachschlagewerks Ende März d. J. erscheinen. Er wird alle Stichwörter umfassen, die mit dem Buchstaben H beginnen. Wir kommen nach Erscheinen des Bandes darauf zurück.

Generalversammlung der Bank Lodzer Industrieller

Gestern abend fand im großen Saale des Lodzer Männergesangvereins die 32. ordentliche Generalversammlung der Mitglieder der Bank Lodzer Industrieller, Genossenschaft m. b. H., statt. Erschienen waren 464 Mitglieder, die ein Kapital von 2 207 638 Zloty repräsentierten.

Die Versammlung wurde um 6½ Uhr abends vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Karl Hoffrichter, eröffnet, der in einleitenden Worten die Erschienenen begrüßte. Zum Versammlungsleiter wurde hierauf der juridische Beirat der Bank, Rechtsanwalt Tomasz Stożkowski gewählt, der seinerseits die Herren Julius Lange jr. und Leonhard Taler zu Beisitzenden und Herrn Rechtsanwalt Goikontt zum Protokollführer berief.

Im Rahmen der Tagesordnung verlas Herr Zygmunt Jezierski das Protokoll über die Revision seitens des Warschauer Revisionsverbandes vom 30. Dezember 1930 sowie vom 6., 7., 9., 10. und 11. Februar 1931.

Aus dem Rechenschaftsbericht der Bank für das vergangene Jahr ist im wesentlichen folgendes zu entnehmen:

Wie das ganze Land, so hatte auch die Lodzer Textilindustrie und der einschlägige Handel unter der sich ständig verschlechternden Geschäftslage im Berichtsjahr zu leiden. Diese kritische Lage der Lodzer Industrie und des Handels mußte sich entsprechend ungünstig auf die Umsätze in der Bank auswirken. Der im Berichtsjahr erzielte Gewinn war dessen ungeachtet durchaus befriedigend, wurde aber in seinem Endergebnis dadurch schwer beeinträchtigt, daß die Bank für die Jahre 1926, 1927 und 1928, für die alljährlich unter vorschriftsmäßiger Einreichung der Steuererklärungen Zl. 8698.80 Gewinnsteuer entrichtet worden waren, ganz unvorhergesehen mit einem Zuschlage in Höhe von ca. 420 000 Zl. belegt wurde. Davon mußten für die Jahre 1927 und 1928 noch im letzten Quartal 1930 Zl. 302 924,63 bezahlt werden. In dieser Angelegenheit wurde beim Obersten Verwaltungsgericht in Warschau Berufung eingelegt. Die Entscheidung über das Jahr 1926 schwebt noch in den Vorinstanzen der Steuerbehörden. Der ganze Betrag von Zl. 302 924.63 wurde als Verlust für das Berichtsjahr abgeschrieben, weil die gerichtliche Erledigung der Angelegenheit lange Zeit in Anspruch nehmen kann, und die dann vom Gericht verfügte Rückzahlung nach der bei uns üblichen Praxis nur durch Einbehaltung der Jahr für Jahr von der Bank zu entrichtenden Steuern erfolgt, was ebenfalls eine Reihe von Jahren beanspruchen wird. Da aber in solchen Fällen von den Behörden keinerlei Zinsen vergütet werden, so werden diese voraussichtlich den größten Teil der überzahlten Steuersumme aufzehren. Außer diesem schweren Schlage konnte sich die Bank vor Verlusten bei ihren Mitgliedern nicht schützen. Einschließlich des Ende Dezember 1930 vorhandenen und laut Statut abzuschreibenden Protestbestandes betrugen diese Abschreibungen weitere Zl. 193 692.02; desgleichen an Kursdifferenzen Zl. 120 308 bei dem Effektenbestande der Bank infolge der gesunkenen Kurse.

In Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Generalversammlung vom 28. Februar 1930 wurden sämtliche Mitglieder, welche keinen vollen Anteil besaßen, aufgefordert, die entsprechende Zahlung zu leisten. Von 72 Mitgliedern sind 21 der Aufforderung nachgekommen, der Rest von 51 mit Zl. 5774.10 Einlage wurde von der Mitgliederliste gestrichen und ihre Guthaben auf Sparkonto übertragen. Die Zahl der Mitglieder der Bank betrug zu Anfang des vergangenen Jahres 958 und veränderte sich durch Neuaufnahme von 21 und Ausscheiden von 84 Mitgliedern auf 895 zu Ende desselben Jahres. Die Bilanz der Bank schließt zum 31. Dezember 1930 mit der Summe von 32 301 210,53 Zloty ab.

In der weiteren Folge erstattete Herr Zygmunt Jezierski den Bericht der Revisionskommission, der von den Versammelten gutgeheißen wurde.

Nachdem in Erledigung der weiteren Tagesordnung dem Aufsichtsrat und der Verwaltung Entlastung erteilt worden war, schritt man zur Verteilung des Reingewinns von 262 412,25 Zloty, der auf Vorschlag des Aufsichtsrats wie folgt verteilt wurde: für den Reservefonds (10 Proz. vom Reingewinn, — 21 352 Zl., für den Reservefonds (Gewinn an Nichtmitgliedern) — 1500 Zloty, für Dividende 6 Prozent — 194 305 Zloty, für Gewinnsteuer — 15 000 Zl., an Wohlfahrtsanstalten — 5500 Zl., an die Beamten- und Botenkasse — 15 000 Zl. und schließlich Uebertragung auf das Jahr 1931 — 9755,25 Zloty.

Bei der Verteilung des Dispositionsfonds wurden auf Antrag der Verwaltung 194 305 Zl. dem Anteilkapital der Mitglieder zugeführt.

Der Voranschlag für das Jahr 1931 in Höhe von 823 500 Zloty wurde ohne Widerspruch genehmigt.

Die Herren Jezierski und Direktor Paul Sanne machten hierauf die Versammelten mit dem Inhalte des neuen Statutenentwurfs bekannt. Die Neubearbeitung der Satzungen ergab sich aus der Notwendigkeit, sie dem neuen Bankengesetz anzupassen. Wesentliche Aenderungen weisen der bisherigen Fassung gegenüber nur die Paragrafen 9 und 10 auf. Die Satzungen wurden in der vorgeschlagenen Form von den Anwesenden gutgeheißen.

Nachdem hierauf das Reglement für den Aufsichtsrat bestätigt worden war, gelangten die Frage der Festsetzung der Höchstsumme der von der Bank einzugehenden Verpflichtungen sowie die Frage des den einzelnen Mitgliedern zu erteilenden Höchstkredits zur Sprache — welch beide Punkte auf Grund des Art. 46 des Gesetzes über die Genossenschaften eine Klärung erheischten. Nach kurzer Aussprache gelangte ein Antrag zur Annahme, wonach der Aufsichtsrat der Bank ermächtigt wird, in beiden Fällen jeweils die Höchstsumme festzusetzen.

Es folgte die Bekanntgabe des Ergebnisses der mittels Stimmzetteln durchgeführten Wahlen anstelle zweier satzungsgemäß ausscheidender Aufsichtsratsmitglieder, eines Verwaltungsmitgliedes sowie der Revisionskommission. Hierbei ergab sich, daß in den Aufsichtsrat die Herren Karl Th. Buhle mit 407 und Franz Ramisch mit 406 Stimmen wiedergewählt wurden. Ebenso erfolgte die Wiederwahl des Herrn Albert Zucker als Mitglied der Verwaltung, ferner der Revisionskommission in ihrem vollen Bestande, und zwar: Wilhelm Hannemann, Theodor Fiedler, Adolf Neumann, Zygmunt Jezierski, Oskar Mehlo u. Gustav Filzer.

Da seitens der Mitglieder keine freien Anträge vorlagen, wurde die Versammlung nach 9 Uhr abends geschlossen.

hw.

Zwei Brillantenschwindler verhaftet

p. In ganz Polen trieb seinerzeit eine gefährliche Betrügerbande ihr Unwesen, die gewöhnliches tschechisches Glas als Brillanten, Diamanten und dergl. verkaufte. Der Handel verlief gewöhnlich in der Weise, daß ein junger Mann, der als Graf Alexejew-Dubinowicz auftrat, auf der Straße Vorübergehende anredete und ihnen nach Nennung seines Namens eine ergreifende Geschichte von der Flucht aus dem G. P. U.-Gefängnis in Minsk, von seiner Wanderung durch die Welt erzählte und erklärte, es seien ihm noch einige kostbare Steine verblieben, die er zu Gelde machen wolle. Wenn der Angeredete die Steine betrachtete, näherte sich gewöhnlich ein anderer, der vorgab, die Steine kaufen zu wollen, da der Preis sehr niedrig sei. Der angebliche Graf schlug dann den beiden vor, die Steine gemeinsam zu kaufen. Man begab sich meistens nach einem Hause mit 2 Ausgängen, in dem der zuletzt Angekommene angeblich wohnte, der Geld holen wollte. Da dieser recht lange fortblieb, so kaufte der von dem „Grafen" zuerst Angeredete die Steine selbst, worauf man sich trennte, da der andere Kauflustige nicht zurückkam. Der Käufer begab sich darauf zu einem Juwelier, wo ihm eröffnet wurde, daß die Diamanten nichts weiter als in Gold gefaßtes Glas seien. Der Polizei waren mehrere solcher Meldungen zugegangen, weshalb sie Steckbriefe mit den Personalbeschreibungen der Gauner aussandte. Gestern nacht bemerkte eine Patrouille des Untersuchungsamtes vor dem Hause Petrikauer Straße 238 zwei verdächtige Individuen, deren Aussehen mit den Angaben des Steckbriefes übereinstimmte. Beim Anblick der Beamten wollten beide die Flucht ergreifen, doch blieben sie stehen, als ihnen mit der Schußwaffe gedroht wurde. Bei der Vernehmung erwies es sich, daß man die gesuchten Gauner vor sich hatte.

Der als Graf auftretende Mann war der 38jährige Oskar Breschke, sein Komplize dagegen der 29jährige Hugo Henschke. Beide wohnten in Lodzer Hotels unter ihrem richtigen Namen. Sie sind im Gefängnis in der Kopernikusstraße untergebracht worden.

---

a. **Konditoreien lehnen eine Herabsetzung der Preise ab.** Im Wojewodschaftsamt fand eine Besprechung mit Vertretern der Konditoreibesitzer statt, in deren Verlaufe die Herabsetzung der Preise in den Konditoreien und Kaffeehäusern im Rahmen der von der Regierung eingeleiteten Preissenkungsaktion gefordert wurde. Die Vertreter der Konditorei- und Kaffeehausbesitzer erwiderten hierauf, daß sie keinerlei Möglichkeit für einen Abbau der Preise sähen, die ohnehin im Vergleich zu Warschau, Kattowitz, Posen usw. sehr mäßig seien. Der Vertreter der Wojewodschaft, Herr Ladewski, forderte die Versammelten auf, dennoch einmal die Möglichkeit einer Herabsetzung der Preise in Erwägung zu ziehen und dem Wojewodschaftsamt einen endgültigen Bescheid zukommen zu lassen.

× **Im Kampf gegen die Tuberkulose.** In Anbetracht der ständig größer werdenden Zahl Tuberkulosekranker, die Krankenhausheilung benötigen, hat der Magistrat beschlossen, die im Januar am Radogoszczer Krankenhaus eröffnete Station für tuberkulöse Männer, die 40 Betten umfaßt, bis zum 1. Juli des laufenden Jahres zu erhalten.

n. **Ein rabiater Untermieter.** In der Zawadzkastr. 10 wohnte bei dem 43 Jahre alten Jakob Freiman der Türke Ali Bey, der sich mit dem Handel von Teppichen befaßt. Als Freiman gestern von seinem Untermieter die Entrichtung der rückständigen Miete und den sofortigen Auszug Ali Beys verlangte, warf sich dieser auf seinen Wirt und brachte ihm mit einem stumpfen Gegenstand mehrere Verletzungen bei. Herbeigeeilte Nachbarn hielten ihn fest und übergaben ihn der Polizei. Die Rettungsbereitschaft erwies Freiman Hilfe.

Für die hungernden Schulkinder

Wir freuen uns, wieder eine freundliche Spende für die Kinderspeisung quittieren zu können:

H. B. übermittelte uns	Zl. 20,—
Mit den bisherigen	Zl. 497,35
sind das	Zl. 517,35

und zwei Pakete.

Wir danken auch für diese Gabe und bitten um weitere freundliche Spenden. Wenn man die Erzählungen der Lehrer über das Elend und den Hunger ihrer Schützlinge vernimmt, so hat man nur einen Wunsch: wenn doch alle diese Berichte hören könnten, damit die Not gelindert werden könnte.

Tod eines Kindes unter der Straßenbahn

n. Gestern nachmittag ereignete sich in der Franciszkanska-Straße 21 ein furchtbarer Unfall. Vor diesem Hause spielten eine Gruppe Kinder, unter denen sich der 6jährige Josef Grajcer, Jakubastraße 8, befand. Während des Spiels geriet der Knabe auf den Straßenbahndamm und bemerkte nicht, daß sich in der Richtung der Brzezinska-Straße ein Straßenbahnwagen der Linie Nr. 14 näherte. Obgleich der Motorführer die Gefahr erkannte, konnte er den Wagen, der sich in schneller Fahr befand, nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Mit aller Wucht wurde der Knabe umgerissen und unter den Wagen gezwängt. Nur mit vieler Mühe konnte die furchtbar zugerichtete Leiche des Kleinen hervorgeholt werden. Sie wurde nach dem Prosektorium gebracht.

---

a. **Kinder nicht ohne Aufsicht lassen.** In der Okrzeja-straße 32 goß gestern der 3jährige Leszek Janeczek einen Topf mit heißem Wasser aus, wobei er Verbrühungen erlitt. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem verunglückten Knaben Hilfe und überließ diesen auf Wunsch der Eltern deren Pflege.

× **Diebstähle.** In einer der letzten Nächte drangen unbekannte Diebe in das Trikotagenlager eines gewissen Fajke in der Ogrodowa 9 ein, von wo sie verschiedene Waren im Werte von 4000 Zloty stahlen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur. — Aus der Wohnung des Pilsudskistraße 39 wohnhaften Icek Rosenbaum stahlen Diebe Garderoben und Wäsche für 1200 Zloty.

× **Aus einem Autobus gestürzt.** Die in der Lutomierska Straße 19 wohnhafte 45jährige Laja Lewkowicz fiel an der Ecke der 11.-Listopada-Straße und Zachodnia-Straße aus einem Autobus, wobei sie schwere Körperverletzungen erlitt. Die Rettunsbereitschaft brachte die Verunglückte in das St. Josefskrankenhaus.

× **Selbstmord.** In der Andrzeja 42 vergiftete sich die 48jährige Frau eins Postbeamten Aniela Sulkowska. Wie festgestellt wurde, hatte sich bei Frau Sulkowska in letzter Zeit Geistesgestörtheit gezeigt.

a. **Selbstmordversuche.** In ihrer eigenen Wohnung in der Fijalkowskastraße 3 wollte sich gestern die 46jährige Marie Zaukind das Leben nehmen und trank eine größere Menge Gift, wodurch sie sich eine heftige Vergiftung zuzog. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei der Lebensmüden eine Magenspülung vor und beließ diese an Ort und Stelle.

Kunst und Wissen

Deutsche Literatur in polnischer Uebersetzung. Ein polnischer Verlag brachte soeben das Buch von Leonhardi Frank: „Bruder und Schwester" in der Uebersetzung von Helena Weiß heraus.

Gratisvorstellung für Erwerbslose veranstaltet das Mainzer Stadttheater unter kostenloser Mitwirkung des Gesamtpersonals.

Aus den Gerichtssälen

Ein sauberes „Spendensammler"-Paar

300 Zeugen geladen.

× In nächster Zeit wird im Warschauer Bezirksgericht ein Prozeß gegen betrügerische Spendensammler, den 32jährigen Josef Stapf und die 39jährige Irena Apoznanska, zur Verhandlung gelangen. Diese beiden hatten von vielen Personen, denen sie sich als Mitglieder der Vereinigung polnischer Techniker vorstellten, größere Beträge angeblich für die Herausgabe einer Jubiläumsschrift erschwindelt. Ferner sammelten sie auch als Vertreter der einzelnen Ministerien, Handwerkerkammern und anderen Institutionen Spenden und Schenkungen für Adreßbücher. Stapf hat außerdem eine Geldsammlung auf dem Gewissen, die er zur Herausgabe einer „Schneiderbiografie" veranstaltet hatte. Keine dieser Schriften wurde jemals gedruckt. Die Betrüger werden sich nun vor Gericht zu verantworten haben. Als Belastungszeugen wurden ungefähr 300 Personen, zum größten Teil handelt es sich um die Geschädigten, vorgeladen.

Ankündigungen

Viktor Chenkin-Abend. Uns wird geschrieben: Nach den großen künstlerischen Erfolgen, die der außergewöhnlich talentvolle Viktor Chenkin in Amerika davongetragen hat, kommt er nach Lodz und wird am Dienstag im Saale der Filharmonie einen Abend geben. Im Programm: Narrenlieder, Zigeunerlieder, italienische Lieder, jüdisch-chassidische Lieder und ukrainische Lieder. Einlaßkarten für den im höchsten Maße interessanten Abend verkauft bereits die Kasse der Filharmonie.

Jungdeutsche Kulturgemeinschaft a. d. V. i. P. Uns wird geschrieben: Sonntag, den 15. März, veranstaltet die Jungdeutsche Kulturgemeinschaft im Saale der deutschen Meister und Arbeiter, Andrzeja 17, um 5 Uhr, einen Elternabend. Das Programm enthält ein Laienspiel, einen Sprechchor und deutsche Volkslieder, wie sie im Reiche der Volksliederbewegung gesungen werden. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten, so daß jedem Freunde der deutschen Jugendbewegung die Möglichkeit gegeben ist, dast Fest zu besuchen.

Generalversammlung des Gesangvereins „Hieronymus". Am morgigen Sonntag hält der Gesangverein „Hieronymus" von der St. Stanislaus-Kostka-Kathedrale im eigenen Lokale in der Petrikauer Straße 259 seine ordentliche Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Bekanntgabe der Protokolle; 2. Tätigkeitsbericht; 3. Kassenbericht; 4. Bericht der Revisionskommission; 5. Wahl einer neuen Verwaltung; 6. freie Anträge. Um 4 Uhr nachmittags wird die Versammlung, als im zweiten Termin einberufen, für beschlußfähig erklärt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist daher erforderlich.

Aus dem Reich

41 Verletzte bei einer Schlacht

in der Tarnower Unterwelt.

In das Gasthaus eines gewissen Sinka in Tarnow kam eine Bande lichtscheuen Gesindels aus Poremby, die mit einer Anzahl sich in dieser Schenke aufhaltenden Tarnower „Kollegen" in Streit geriet. Da das Lokal zu klein war, ging die ganze Gesellschaft, ungefähr 60 Personen, auf den Hof hinaus, wo sich ein erbitterter Kampf entspann, der etwa eine Stunde dauerte. Der Polizei gelang es erst nach längerer Zeit der Schlacht ein Ende zu machen. 40 Verletzte wurden, nachdem ihnen ärztliche Hilfe erteilt worden war, ins Gefängnis eingeliefert. Ein lebensgefährlich Verletzter, ein gewisser Tarka, wurde in ein Spital geschafft.

Mit dem Feuerschlauch gegen einen Tobsüchtigen,

der 4 Personen verletzte.

In Wilna erlitt der grippekranke Teodor Niedzwiedziew einen Tobsuchtsanfall. Er sprang aus dem Bett, begab sich in die Küche, wo er eine Axt vorfand und damit eine Henne, die sich in der Küche befand, in kleine Stücke hackte. Als die Kusine des Tobsüchtigen, Anna Wasilewska, den Wütenden besänftigen wollte, schlug er sie mit einem Axthieb zu Boden, worauf er in eine andere Wohnung stürzte und dort eine gewisse Julja Paszkowska und zwei andere Personen verletzte. Nachher lief er auf die Straße hinaus und bedrohte die Vorübergehenden mit der Axt. Da die Polizei dem Tobsüchtigen nicht nahe kommen konnte, wurde die Feuerwehr herbeigeholt, die ihn durch einen starken Wasserstrahl überwältigte, worauf der Kranke entwaffnet werden konnte. Die schwerverletzte Wasilewska wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Straßendemonstranten in Frack und Smoking

In **Warschau** wollen in den nächsten Tagen Schauspieler der Kleinkunstbühnen und Revuetheater, die Mitglieder des Berufsverbandes „Polzawid" sind, eine Kundgebung in den Straßen der Stadt veranstalten. Sollte es auf einer Konferenz zwischen den Vertretern des „Polzawid" und der Theaterdirektoren sowie der Gasthausbesitzer zu keiner Einigung kommen, so werden die Schauspieler in Frack und Smoking, mit einer Kapelle arbeitsloser Musiker voran, durch die Straßen Warschaus ziehen. Auf diese Weise wollen die Künstler Protest gegen die Verpflichtung ausländischer Künstler für polnische Revuebühnen erheben.

Weichsel bei Nieszawa in neuem Bett

Wie aus **Bromberg** gemeldet wird, hat sich in der Weichsel zwischen Kulm und Nieszawa das Eis auf einer Strecke von 20 Klm. aufgetürmt. Dadurch ist die Weichsel aus den Ufern getreten und fließt nun in einem neuen Bett. Bei Korabniki überschwemmte der Fluß einige Siedlungen.

370 319 Arbeitslose

Nach den Angaben der staatlichen Arbeitsvermittlungsämter waren am 7. März in ganz Polen insgesamt 370 319 Arbeitslose registriert, was im Vergleich mit der vorigen Woche eine Vergrößerung dieser Ziffer um 4671 Erwerbslose bedeutet. Auf die einzelnen Bezirke entfallen: Warschau-Stadt — 20 549 Arbeitslose (in einer Woche kamen 892 Erwerbslose hinzu), Warschau-Landbezirk — 11 863 (89 mehr), Lodz-Stadt — 37 447 (um 124 weniger), Lodz-Bezirk — 13 600 (107 weniger), Czenstochau — 16 272 (670 mehr), Sosnowice — 21 550 (425 mehr), Krakau — 12 220 (395 weniger), Posen — 17 352 (268 mehr), Wojewodschaft Schlesien — 63 240 (1199 mehr).

35 Zloty für ein Zweizentnerschwein

Von der mehr als traurigen wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft brachte ein Vorgang auf dem Graudenzer Schweinemarkt Beweis. Die Marktbesucher sahen dort, dem „Pos. Tgbl." zufolge, einen Fleischerwagen, der mit einer ganzen Anzahl größerer Magerschweine besetzt war. Wie eine auf einem Zettel gemachte Notiz besagte, sollten die gepfändeten Tiere versteigert werden. Es fanden sich denn auch zwei Personen ein, welche die Versteigerung vornahmen. Das zuerst ausgebotene Tier, eine Ferkelsau im Gewicht von etwa 150—200 Pfund, wurde für 35 Zl., einem Betrag, der etwa den vierten Teil des wirklichen Wertes ausmachte, zugeschlagen.

So wird das Eigentum des Landwirts verschleudert!

„Bund" macht nicht mit

B. Die jüdische Arbeiterpartei „Bund" hat beschlossen, an den jüdischen Gemeindewahlen, die im Mai stattfinden werden, nicht teilzunehmen.

× **Kalisch.** Knaben erschlagen Bettlerin. In der Nähe der Ziegelei von Modelski überfielen vier Knaben eine Bettlerin und ermordeten sie. Darauf meldeten sie der Polizei, daß sie eine ermordete Frau gefunden hätten. Der Polizei, der dies verdächtig vorkam, verhaftete die Knaben, die den Mord eingestanden.

Krakau. Die „Florjanka" geht in ausländischen Besitz über. Die Krakauer Gesellschaft zur gegenseitigen Versicherung, die unter dem Namen: „Florjanka" bekannt ist, soll in nächster Zeit in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. 50 Prozent Aktien sollen eine polnische Gruppe, hauptsächlich Landleute, übernehmen, während die anderen 50 Prozent in französischen englischen und schweizerischen Besitz übergehen sollen.

Wilna. Von Wölfen totgebissen. In der Nähe von Janowcze wurde die Leiche eines von Wölfen totgebissenen Mannes gefunden. Neben diesem lag ein toter Wolf und ein Revolver. Da man außerdem 5 abgeschossenen Patronenhülsen fand, geht klar hervor, daß der Tote einen furchtbaren Kampf mit mehreren Wölfen bestanden haben muß.

Kattowitz. 5 verletzte Feuerwehrleute bei einem Autounfall. An einer Straßenkreuzung fuhr ein Auto der Feuerwehr, das zu einem Brande ausgerückt war, auf einen Baum. 5 Feuerwehrleute erlitten so schwere Verletzungen, daß sie in ein Krankenhaus übergeführt werden mußten. Das Auto wurde vollständig zertrümmert.

Schwere Schneeverheerungen

Zahlreiche Personenzüge eingeweht.

Polen

In fast ganz Polen wüteten gestern und vorgestern starke Schneestürme, die vor allem erhebliche Störungen im Eisenbahnverkehr verursachten. Auf der Linie Nasielsk—Sierpc blieben in der Nacht um 3 Uhr zwei Personenzüge stecken, die erst nach 6stündiger Arbeit von einer starken Arbeiterkolonne freigeschaufelt werden konnten. Auch auf der Strecke Lomza—Sniadowo blieb gegen 4 Uhr früh ein Personenzug stecken, der erst in den späten Vormittagsstunden seine Fahrt fortsetzen konnte. Auf den am meisten gefährdeten Strecken wurden provisorische Schneepflüge eingesetzt.

Aus der Eisenbahndirektion Posen wird berichtet, daß dort insgesamt 11 Personenzüge in Schneebergen festgefahren sind, die in einigen Fällen die Höhe von 4 Metern erreichen. Insbesondere war der Verkehr auf der Strecke Posen—Samter und Samter—Birnbaum gestört. Auf dieser Linie ist eine 1,50 m hohe Schneedecke angeweht worden, die eine Länge von 3 Klm. hat. In diesem Schneeberg stecken zwei Güterzüge. Eine 3 Meter hohe und mehrere Kilometer lange Schneedecke wurde auch auf der Strecke Bentschen—Birnbaum angeweht. Von allen Teilen der Posener Direktionen werden Zugverspätungen bis zu 6 Stunden gemeldet.

In der Eisenbahndirektion Wilna mußten zwei Eisenbahnstrecken für den Verkehr geschlossen werden. Auch in anderen Eisenbahndirektionen sind durch die Schneestürme große Schwierigkeiten entstanden, doch wird aus diesen nicht berichtet, daß Züge stecken geblieben sind.

Dänemark.

(T) **Kopenhagen,** 13. März.

Durch das Schneewetter ist es jetzt zu einem allgemeinen Zusammenbruch des dänischen Verkehrs gekommen. Besonders schwierig ist der Schnellzug von Kopenhagen nach Deutschland und umgekehrt über Falster heute nacht zu führen gewesen. Die Passagiere des Schnellzugs, die gestern um 23,35 Uhr Kopenhagen verließen, mußten auf Falster übernachten. Bestenfalls kann der Zug erst heute morgen, nach mindestens 6stündiger Verspätung, weiter geführt werden. Das gleiche Schicksal erlebte der Schnellzug von Deutschland, der heute nacht in Geest zurückgehalten werden mußte. Die dänischen Staatsbahnen haben bereits die deutschen Behörden in Warnemünde von den Zuständen auf der Insel Falster unterrichtet, so daß die Reisenden nach Dänemark entweder in Warnemünde oder aber auf der Fähre übernachten. Wie weit der Verkehr heute durchführbar ist, ist noch unbestimmt. Jedenfalls kann er dann nur mit Hilfe von Motorschneepflügen durchgeführt werden. Der übrige Verkehr in den Landstraßen liegt ebenfalls in den meisten Teilen Dänemarks brach. In der Umgebung von Kopenhagen sitzen ungefähr 300 Automobile fest.

Schweden.

(T) **Stockholm,** 13. März.

In den letzten 24 Stunden hat Schweden vom Hochland bis zum Binnen herunter den schwersten Schneesturm seit 60 Jahren durchgemacht. An vielen Stellen ist der Bahn- und übrige Verkehr völlig lahm gelegt. Mehrere Ortschaften sind von aller Verbindung mit der Umwelt abgeschnitten. Der Sonderzug eines deutschen Zirkusunternehmens ist im Schnee stecken geblieben. Die Folgen für die Landwirtschaft in Südschweden werden als katastrofal bezeichnet.

Auf dem Ozean.

(T) **Paris,** 13. März.

Der Kapitän des Luxusdampfers „Deutschland", der auf seiner Rückkehr von New York am Donnerstag in Cherbourg eintraf, erklärte, daß er noch nie eine so schwere Ueberfahrt gehabt habe. Der Atlantische Ozean sei im Augenblick von derartigen Stürmen heimgesucht, daß überall haushohe Wellen die Schiffahrt außerordentlich behinderten. Bekanntlich befindet sich an Bord des Dampfers auch Professor Einstein, der von seiner Amerikatour zurückkehrt.

Helene und ihre beiden Freier

Roman von Hermann W. Walber

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[35

Um seinen Worten mehr Glaubwürdigkeit zu verleihen, schaltete er ein:

„Es handelt sich nämlich um Karl von Rechlingen aus Torgau. Und wenn ich sagte, er sei ein alter, lieber Freund von mir, so stimmt das durchaus. Rechlingen hat mit mir zusammen die Schulbank gedrückt und wir haben auch in späteren Jahren unsere Freundschaft aufrechterhalten. Aber — augenblicklich können mir die besten Freunde gestohlen bleiben. Ich lebe nur meiner Liebe, und das Beisammensein mit einem Freunde — und sei es mein bester — gilt mir nichts, wenn es nur möglich ist auf Kosten eines Zusammenseins mit meiner Braut, die, scheint es, heute mir nicht besonders hold gesonnen ist."

Er sah es dem Gesicht Helenes an, daß sie seinen Worten zu glauben begann. Es war doch eine leichte Sache, Mädchenherzen zu betören!

„Ja — und die Blumen, die heute morgen — ausgeblieben sind?"

Eine Frage, die Kurt von Redwitz ganz unerwartet kam. Im ersten Augenblick war er sich gar nicht bewußt, was sie eigentlich wollte. Bis es ihm plötzlich klar wurde.

Oh, du lieber Gott! Was hatte er denn nun angerichtet! Da hatte er wahrhaftig heute den üblichen Blumenstrauß vergessen. Und selbst jetzt hatte er keine Blumen mitgebracht. Allerdings! Nun verstand er einigermaßen ihr Verhalten an diesem Nachmittag, das ihm so fremd an ihr war.

Die Verspätung, der verunglückt angebrachte Entschuldigungsgrund, die vergessenen Blumen — das alles waren Umstände, die bei ihr Befremden hervorrufen mußten. Das war erklärlich.

Was sollte er ihr antworten?

Donnerwetter! Sie wurde, schien es, schon stutzig, daß er so lange mit der Antwort zögerte.

Es wollte ihm aber auch gar keine passende Antwort in den Kopf kommen.

Er durfte ihr doch nicht den natürlichen Grund des Ausbleibens der Blumen sagen. In den ersten Tagen nach der Verlobung war er jeden Morgen zu seinem Blumengeschäft hingegangen und hatte die Bestellung persönlich ausgerichtet. Mit der Zeit war ihm das aber zu langweilig geworden. So hatte er dann eines Morgens eine Sammelbestellung für vierzehn Tage aufgegeben. Der Auftrag war prompt die vierzehn Tage lang von dem Geschäftsinhaber erledigt worden. Tags zuvor war die abgelaufen und die weitere Lieferung wurde, weil er vergessen hatte, einen neuen Auftrag zu geben, eingestellt.

Nein, das alles durfte er seiner Braut nicht sagen. Sonst kämen ja seine „Blumengrüße" in eine recht eigentümliche Beleuchtung.

Und so sagte er ihr denn:

„Du siehst mich völlig geknickt, Helene. Ein Sünder steht vor dir, ein reuiger Sünder. Ich könnte eine Ausrede vorbringen. Aber ich will dir die Wahrheit sagen. Und dann magst du dein Urteil fällen. Laß es nicht allzu hart ausfallen! Also: Ich bekenne mich schuldig, gestern abend gebummelt zu haben. Wir trafen uns zu einigen Freunden und aus diesem Treffen wurde eine Junggesellenabschiedsfeier, von der ich spät nach Hause kam. Franz, mein Diener, dieser Esel, vergaß mich rechtzeitig heute früh zu wecken, und so habe ich die Zeit, in der ich sonst zum Gärtner gehe, regelrecht verschlafen. Uebrigens geht aus alledem hervor, daß der eigentlich Schuldige Franz ist, der seinen Weckauftrag vergessen hatte."

Das brachte Kurt von Redwitz alles in so hinreißend-drolligem und dabei überzeugend-eindringlichem Tone vor, daß es dem Mädel schwer fiel, noch weiterhin Bösesein an den Tag zu legen.

Und Helene zog ihren Bräutigam zu dessen lebhafter Genugtuung und hellem Entzücken am Ohr und warnte ihn, den gleichen Ton anschlagend:

„Du Schlimmer! Daß du mir derlei Stücke nicht nochmal machst! Und laß den armen Franz in Ruhe! Der ist völlig unschuldig. — Na! Na! Na! Nur keine weiteren Unschuldsbeteuerungen! Sonst kriegst du zur Strafe keinen Kuß mehr."

„Ich schweig' ja schon. Ich sag' ja gar nichts mehr — ganz und gar nichts mehr! Und nun bist du mir nicht mehr böse? Nicht wahr, Helene?"

Statt aller Antwort schmiegte Helene sich eng an ihn und bot ihm ihre Lippen.

Manchmal staunte sie selbst, daß sie so sehr in den Bann dieses Mannes geraten war. Sie hatte mitunter das Gefühl, als müßte sie sich ihm entgegensetzen — aber eine von ihm ausstrahlende geheime Macht zwang sie stets zur Unterordnung.

„Nun aber komm!" sagte sie, ihn an den Händen vorwärtsziehend. „Die Mutter wird sich schon wundern, wo wir so lange stecken."

Beide eilten die Treppe hoch — er, um Frau Hassel zu begrüßen, sie, um sich um den Kaffeetisch zu bekümmern.

* * *

Grete Borchardt atmete auf.

War das wieder ein harter Tag!

Die Arbeit häufte sich in der letzten Zeit für sie gewaltig, und mochte sie sich noch so sehr anstrengen, sie konnte ihre Aufgaben kaum mehr allein bewältigen.

Daß sie so stramm tätig sein mußte, war ihr durchaus nicht unangenehm. Was schadete es auch, daß es jetzt meist immer, wie an diesem Tage, eine halbe Stunde länger dauerte, bevor sie nach Hause gehen konnte.

Wenn nur der Chef zufrieden war! Und sie wußte, daß er mehr wie zufrieden war!

Lange hatte übrigens auch schon gesehen, daß es so nicht weitergehen konnte. Er mußte ihr eine Hilfe zur Hand geben. Diese Absicht hatte er am Morgen durchblicken lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Sport und Spiel

Lodzer Sportkalender für heute und morgen

cs. Heute und morgen finden nachstehende Sportveranstaltungen statt:

Sonnabend: Sportspiele: Weitere Folge der Treffen um die Meisterschaft der A-Klasse im Netzball für Damen und für Herren. Boxsport: Im Sportklub Zjednoczone Wettkämpfe um den Pokal. Tischtennis: Fortsetzung der Treffen um die Mannschaftsmeisterschaft der Lodzer Klubs.

Sonntag: Fußball: Um 11 Uhr auf dem L.K.S.-Platz L. K. S. Ib — Widzew um die Meisterschaft der A-Klasse, um 9,30 Uhr Vorspiel der Reservemannschaften. Sportplatz der Widz. Man.: Hakoah — Burza, um 15,30 Uhr W.K.S. — Lodz. Sp.- u. T.-V. um die Meisterschaft der A-Klasse. Sportplatz des J.K.P. um 11 Uhr Zjednoczone — J.K.P. Boxsport: Wettkämpfe zwischen Geyer und Cegielski (Posen) im Geyer-Saal. Sportspiele: Fortsetzung der Meisterschaftstreffen von Lodz.

cs. **Petkiewicz und Kusocinski nach Belgien eingeladen.** Der belgische Leichtathletenverband wandte sich durch Vermittlung des polnischen Konsulats in Antwerpen an den polnischen Leichtathletenverband mit einer Einladung zu den großen Wettbewerben, die im Juni im Olympiastadion in Antwerpen ausgetragen werden sollen. Mit Rücksicht auf die großen Kosten einer Reise will der polnische Verband nur drei Sportler, und zwar: Petkiewicz, Kusocinski und noch einen dritten, der aber noch nicht bestimmt ist, entsenden.

cs. **Kein Spiel Touring — Bieg.** Das für Sonntag angekündigte Treffen um die Meisterschaft der A-Klasse zwischen dem Touring-Club und Bieg wird nicht stattfinden, da der Touring-Club suspendiert worden ist. Die Bieg-Mannschaft erhält somit kampflos zwei Punkte.

cs. **Herbstreich bei L. K. S.** Gestern hat der ehemalige Stürmer des Lodzer Sport- und Turnvereins, Herbstreich, eine Anmeldung für L. K. S. unterzeichnet, so daß diese Mannschaft jetzt bedeutend verstärkt auftreten wird. Es ist anzunehmen, daß auch der Mittelstürmer des Lodz. Sp.- u. Turnv., Krulewiecki, dem L. K. S. beitreten wird.

Bewegte Drei-Stunden-Fahrt in Berlin. Ein leiser Vorgeschmack der Sechstage blieb auf der Zunge, als die Fahrer beim Dreistunden-Rennen am Mittwoch nach dem Startschluß davonschossen, als gelte es, den guten Willen durch die Tat zu beweisen. Etwa 5000 Zuschauer hatten im gut besetzten Sportpalast ihre helle Freude an den Schlag auf Schlag folgenden Vorstößen. Der Italiener Bresciani und die Mannschaften Gilgen-Manthey, Thierbach-Siegel waren die Unruhestifter, die unermüdlich, aber erfolglos jagten, weil das Feld in den jungen, hier schnell populär gewordenen Dresdener Maidorn, einem Flachskopf à la Besselmann, einen trefflichen Piloten fand. Als zu der Schlußwertung angeläutet wird, ist dieses ereignisreiche Rennen bereits entschieden. Tietz-Rieger siegen mit einer Runde Vorsprung vor Manthey-Gilgen, Thierbach-Siegel, Preuß-Resiger, Schenk-Maidorn und Ehmer-Goebel. Wissel und Wolke, die beide unter Sturzverletzung litten, gaben kurz vor dem Ende auf.

Kanada — England 3:2. Die kanadischen Eishockeyspieler der Universität Manitoba, die sich noch immer in England befinden, setzten ihre Rundreise durch die zahlreichen Eispaläste des Inselreiches fort. Am Mittwoch abend spielten sie in Hammersmith, einer Vorstadt Londons, gegen eine englische Auswahlmannschaft. Die Engländer schlugen sich recht achtbar und unterlagen nur 2:3.

Nur für
Rundfunkhörer
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm.: Gastspiel Stefanja Jurkowska: „Roxy", abends: Gastspiel Jaracz: „Ulica".
Teatr Kameralny. — „Tak się zdobywa kobiety".
Teatr Popularny. — „Dookoła miłości".
Dobry wieczór. — Unter der Bettdecke.
Ararat. — Feiertag an einem Wochentag.

Heute in den Kinos

Capitol: Der Jazzkönig (Paul Whitmann).
Casino: Monte Carlo (Jeanette Mac Donald).
Grand-Kino: Das Mädel von Montparnasse.
Luna: General Crack (John Barrymore).
Mimoza: Liebesritter (Lily Damita).
Odeon: Die Sehnsucht nach Paris.
Oswiatowy: Der Ritter ohne Tadel (Tom Mix).
Palace: Tränen der Linderung (Iris Arlan, Werner Pittschau).
Przedwiośnie: Gefährliche Liebe.
Spółdzielnia: Der Wahn. — Dreifache Ehe.
Splendid: Der Sohn der weißen Berge (Louis Trenker).
Victoria: Der tolle Prinz. — Der durchtriebene Chinese (Elmo Lincoln).

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Potasz, Plac Kościelny 10, A. Charemza Pomorska 10, E. Müller, Petrikauer 46, M. Epstein, Petrikauer 225, Z. Gorczycki, Przejazd 59, G. Antoniwicz, Popianicka 50.

Handel und Volkswirtschaft

Eingreifen der Regierung in die Angelegenheit des Spinnereikartells?

ag. Wie uns aus der Regierung nahestehenden Kreisen mitgeteilt wird, wird sich die Regierung nunmehr allen Ernstes der Sache des Spinnereikartells in Lodz annehmen. Sollten im Laufe der nächsten Tage die hiesigen Industriellen sich über die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Polen nicht einig werden, so wird die Regierung in dieser Angelegenheit Schritte unternehmen, die mit ziemlicher Sicherheit zur Organisierung der Lodzer Spinnereibesitzer führen werden. Somit wird endlich diese Angelegenhet in die Endfase der Verwirklichung eintreten.

p. Im Zusammenhang mit der letzten Versammlung der Vertreter der opponierenden Spinnereien und der Delegierten der Kartellverwaltung, die bekanntlich nicht zustandekam, weil die Mehrzahl der Vertreter der Spinnereivertreter nicht erschienen war, sind die Verhandlungen über die Bildung eines Kartells der Baumwollspinnereien auf dem toten Punkte angelangt. Wie wir erfahren, hat die von den opponierenden Spinnereien gewählte Kommission, bestehend aus Delegierten der Aktiengesellschaft N. Eltingon, der A.-G. der Rudaer Spinnerei, S. Danziger, der A.-G. Schlösserschen Spinnerei in Ozorkow, im Zusammenhang mit der geschaffenen Lage ihre Mandate niedergelegt.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Vor einigen Tagen wurde Pinkus Chrzanowicz, Besitzer der Firma „Tektura", in der Pomorska-Strasse 49, für fallit erklärt und in Schuldhaft genommen. In der gestrigen Gerichtssitzung erteilte das Gericht dem Fallierten einen eisernen Brief für die Dauer von zwei Monaten, doch wurde er gleichzeitig unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

* * *

Z. Seinerzeit kam vor dem hiesigen Bezirksgericht ein Prozess der Firma „Scheibler und Grohmann" gegen das Unternehmen „Gampe und Albrecht" zur Verhandlung, da diese letzgenannte Firma Waren mit gleichem Muster hergestellt hatte, wie sie „Scheibler und Grohmann' im Patentamt angemeldet hatten. In der Klage verlangten „Scheibler und Grohmann' die Einstellung der Produktion der beanstandeten Waren, die Beschlagnahme der bereits hergestellten Waren, die erst nach drei Jahren zum Verkauf gelangen sollten und die Zahlung einer Entschädigungssumme von 10 000 Złoty. Die Verteidigung erklärte, die Firma habe keine Kenntnis von der Gleichheit der Musterung ihrer und der Waren von Scheibler und Grohmann gehabt. Ferner habe man diese Ware nur zwei Wochen lang hergestellt. Das Gericht verurteilte die Firma „Gampe und Albrecht" zur Zahlung einer Entschädigungssumme von 5000 Złoty, lehnte jedoch die Beschlagnahme der hergestellten Waren ab. Die verurteilte Firma war mit diesem Entscheid nicht zufrieden und legte Berufung ein. Das Appellationsgericht teilte die Meinung des Bezirksgerichts in dieser Angelegenheit, verkleinerte jedoch die Entschädigungssumme auf 2000 Złoty und 400 Zł. Gerichtskosten.

Eulen nach Athen

Rumänische Textilwaren für Lodz

K. Die letzten Tage brachten unserer Stadt eine unliebsame Ueberraschung in der Gestalt einer Einfuhr rumänischer Textilwaren. Es handelt sich um Kunstseidenstoffe, vor allem Krepons. Rumänien war bekanntlich bisher Hauptabnehmer polnischer Textilwaren. Erst in den letzten Jahren entwickelte sich die rumänische Textilindustrie sehr lebhaft, dank der nach Rumänien gelieferten polnischen Textilmaschinen und der Einwanderung polnischer Textilfachkräfte und polnischer Textilarbeiter. Angesichts der Tatsache, dass eine Ermässigung der Einfuhrzölle für Kunstseide angestrebt wird, kann die rumänische Konkurrenz für die polnische Textilindustrie gefährlich werden.

ag. **Die Lodzer Textilwaren im Auslande.** In Ergänzung unserer dieser Tage gebrachten Mitteilungen über die Ausfuhr von Lodzer Textilwaren nach dem Auslande sei noch nachträglich der jeweilige Wert der nach den einzelnen Ländern ausgeführten Lodzer Waren angegeben. So wurden im Februar dieses Jahres Waren exportiert: nach England für 530 773 Złoty, nach Rumänien für 392 765 Złoty, nach den Baltenstaaten (Lettland, Finnland und Estland) für 392 056 Złoty, nach den nördlichen Ländern (Schweden, Norwegen, Dänemark und Holland) für 283 200 Złoty, nach Amerika für 247 470 Złoty, nach dem Nahen Osten (Syrien, Palästina, Aegypten, Persien, Griechenland und nach der Türkei) für 118 946 Złoty, nach Afrika für 100 300 Złoty, nach Oesterreich, Ungarn und Südslawien für 74 100 Zł., nach Deutschland für 45 591 Złoty, nach dem Fernen Osten (China und Japan) für 30 636 Złoty, nach verschiedenen anderen Ländern für 29 380 Złoty. Insgesamt belief sich somit die Lodzer Textilwarenausfuhr im Februar dieses Jahres auf 2 245 217 Złoty. Schliesslich sei noch bemerkt, dass in die Summe des Exports nach Rumänien ausgeführte Garn im Werte von 100 357 Złoty einbezogen ist.

K. **Gegen die Senkung der Einfuhrzölle für Kunstseidengarn.** Im Zusaamenhang mit der in der Industrie- und Handelskammer in vergangener Woche stattgefundenen Besprechung über die geplante Ermässigung der Einfuhrzölle für Kunstseidengarn ist für Dienstag nach Warschau eine Konferenz von Vertretern der polnischen Kunstseidenfabriken (Tomaschower Kunstseidenfabrik, Chodakow und Myszkow) einberufen worden. Die Fabriken stehen auf dem Standpunkt, dass eine Ermässigung der Schutzzölle nicht vorgenommen werden dürfe, sondern der inländischen Industrie eher ein erhöhter Zollschutz gewährt werden müsste, um so mehr als in letzter Zeit eine Vergrösserung der Einfuhr ausländischen Garns, insbesondere Vistra, zu verzeichnen ist.

1. **Starkes Anziehen der Kammgarnpreise.** Wie bereits berichtet stand der Beginn der Londoner Wollauktion im Zeichen einer festen Tendenz. Die Rohwaren gingen bis zu 20 Prozent in die Höhe. Im Zusammenhang hiermit machte sich auf dem Lodzer Markt eine starke Nachfrage nach Kammgarn bemerkbar, die ein Anziehen der Preise bis zu 10 Prozent im Gefolge hatte. Ferner kamen mehrere Nummern zum Fehlen und zwar insbesondere 40. zweifach, 56. zweifach und 66 zweifach.

× **Zahlungseinstellung einer wolhynischen Bank.** In Ruwne stellte die jüdische „Bank Dyskontowy", die als eine der sichersten Institutionen in dieser Stadt galt, ihre Zahlungen ein. Die Passiva sollen einige zehntausend Złoty betragen.

Posener Getreidebörse. Roggen, 190 Tonnen. Parität Posen. Transaktionspreis 20.60. Roggen, 255 Tonnen, Parität Posen. Transaktionspreis 20.50. Roggen, 15 Tonnen. Parität Posen. Transaktionspreis 20.25. Roggen, 30 Tonnen, Parität Posen, Transaktionspreis 20, Roggen, Orientationspreis 20—20.35. Weizen, 45 Tonnen, Parität Posen, Transaktionspreis 26. Weizen, Orientationspreis 25.50—26. Mahlgerste 20.50—21.50. Braugerste 24—25. Hafer einheitlich 18.25—19.25. Roggenmehl 30.50—31.50, Weizenmehl 39.25—42.25, Roggenkleie 15.25—16.25, Weizenkleie 16—17, Weizenschale 17—18, Seradella 70—73, Stroh gepresst 2,50—2,90, loses Heu 7.10—7.50, gepresstes Heu 7.80—8.50. Rest unverändert. Stimmung unruhig.

Baumwollbörsen

Liverpool, 13. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: März 5.68, April 5.71, Mai 5.74, Juni 5.78, Juli 5.82, August 5.86, September 5.90, Oktober 5.94, November 5.98, Dezember 6.02, Januar 6.06, Februar 6.10. Loco 5.80.

Liverpool, 13. März. Aegyptische Baumwolle. Schluss März 8.86, Mai 8.86, Juli 8.96, September 9.07, Oktober 9.16, November 9.16, Januar 9.28, Loco 9.35.

New York, 13. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Kontrakte 10.80, März 10.71, April 10.82, Mai 10.94, Juni 11.04, Juli 11.16, August 11.27, September 11.36, Oktober 11.49, November 11.58, Dezember 11.68, Januar 11.74.

New Orleans, 13. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: März 10.75, Mai 10.94, Juli 11.20, Oktober 11.49 Dezember 11.69. Loco 10.49.

Warschauer Börse

Warschau, den 13. März.

Valuten

Dollars Transakt. 8.92¹/₂, Verkauf 8.94¹/₂, Kauf 8.90¹/₂
1 Gramm Feingold = 5,9244 Złoty.

Schecks

Brüssel	—.—	Paris	34.93¼
Amsterdam	357.79	Prag	26.44¼
Stockholm	—.—	Zürich	171.75
Oslo	—.—	Wien	125.46
Bukarest	—.—	Rom	46.77
London	43.36¼	Berlin	212.44
New York	8.918	Danzig	173.32

Tendenz schwankend; Devisen auf Zürich fester; Umsätze kleiner. Im ausserbörslichen Verkehr notierte der effektive Dollar 8,925, der Goldrubel 4,825. 1 Gramm Feingold 5,9244,

Staatspapiere und Pfandbriefe

4-proz. Investitionsanleihe 93.00
3-proz. Obl. der Bauanleihe 46.00
5-proz. Konversions-Anleihe 49.50
Dollar-Anleihe 75.00
Stabilisationsanleihe 82.00
10-proz. Eisenbahn-Anleihe 104.00
8-proz. Pfandbriefe d. Bank Gosp. Krajowego 94.00
8-proz. Obl. d. Bank Gospodarstwa Krajow. 94.00
8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94.00
7-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 83.25
4½-proz. Bodenkreditpfandbriefe 52.50
8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau 72.75
8-proz. Pfandbriefe d. St. Lodz 69.00
8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Częstochau 63.25
8-proz. Pfandbr. der Stadt Lublin 63.75
10-proz Pfandbr. d. St. Siedlce 77.25

Aktien

Warsch. Handelsbank	108.00	Kohlenges.	32.00
Bank Polski	134.50	Starachowice	11.75
Warsch. Zuckergesell.	29.00	Siła i Światło	—.—

Für Staatsanleihen und Pfandbriefe Tendenz uneinheitlich, für Aktien fester.

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

4. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). **5. Klasse.**

Erste Ziehung.

75 000 Zl. auf Nr. 11051.
10 000 Zl. auf Nr. 169898.
5000 Zl. auf Nr. 17132 148090 160169.
3000 Zl. auf Nr. 188458 188874.
2000 Zl. auf Nr. 1769 19050 31766 32404 50700 77497 154986 157852 163271 199808 204298.
1000 Zl. auf Nr. 1315 2418 6028 41559 43673 43698 50181 50866 55562 68524 96838 115974 135054 147128 147407 150733 150937 153080 154568 157112 158252 162458 165626 178119 191165 194204.
500 Zl. auf Nr. 2669 15476 17770 17902 20434 28504 28593 29288 33862 35738 37513 40271 41280 42649 44973 46526 48474 53593 55670 67865 68992 69060 72602 73195 75167 75663 76465 77072 82719 85032 88174 89663 92494 94104 98124 98174 102454 107672 109152 110631 110783 112736 112915 115323 117229 125772 130409 131716 132896 133113 135322 135532 135802 136572 137974 141240 142256 148782 151314 151469 154851 158992 163421 164566 170962 171269 176733 178785 182082 184401 184549 185148 188796 191440 194023 195469 198726 199736 200543 203601 208716.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

52 156 73 272 315 82 501 1002 118 346 535 635 43 2047 146 93 257 542 755 3131 215 563 743 83 975 4081 327 804 39 5202 367 470 516 34 671 780 858 939 62 6263 322 660 837 989 7027 81 139 233 400 518 8131 262 385 421 634 758 866 9125 51 226 40 456 646 87.

10239 61 400 24 41 59 614 800 925 11107 327 74 76 609 27 715 830 12048 121 47 519 62 608 24 741 989 99 13362 507 53 618 47 792 871 84 902 14211 68 419 38 70 740 812 91 908 30 15104 64 72 225 461 678 16045 71 238 517 83 601 714 69 823 925 31 74 78 17164 299 371 270 751 18089 369 698 770 839 19005 66 169 411 69 618 972.

20230 353 691 765 83 21570 972 22292 344 555 77 638 733 70 23176 232 33 318 711 993 24145 50 491.

25081 278 335 424 595 795 831 929 32 26403 567 744 888 93 27187 625 732 67 812 84 28150 358 774 98 800 40 29390 414 645 765 803 16 30105 245 598 918 31040 68 179 386 732 906 61 32050 247 95 579 608 770 964 33051 92 149 202 331 46 440 506 13 658 847 34256 313 510 637 35139 88 92 644 704 927 46 56 36250 312 509 752 891 37050 338 559 736 38205 46 974 39204 9 42 300 936 40043 371 464 95 835 994 41010 86 113 328 595 653 76 714 15 42022 208 360 642 88 43101 589 638 869 917 44041 55 83 118 46 84 204 507 82 683 711 45 814 78 45011 237 49 372 461 84 734 914 88 46005 157 72 87 512 640 714 933 47074 150 326 432 649 99 781 48090 109 88 232 42 301 435 581 93 720 90 832 49049 138 95 201 21 444 692.

50058 83 440 696 99 742 800 51193 262 333 461 67 677 96 771 84 803 20 52338 674 942 90 98 53076 208 350 466 630 798 873 54376 97 875 95 55008 194 259 387 548 776 56105 86 616 20 706 836 924 96 57184 756 58140 891 951 59010 168 75 245 61 329 75 426 92 691 98 827.

60324 480 715 16 25 61216 23 643 55 88 913 62314 63 96 450 63024 99 574 685 64014 60 209 483 649 778 813 65044 153 247 358 680 777 66063 205 35 389 95 497 713 952 77 67096 280 662 96 704 69 951 68454 91 696 704 18 95 807 69124 465 686 791 844 902 4.

70093 187 230 387 517 719 60 71174 324 435 62 82 94 544 697 848 72027 382 443 805 988 73005 94 250 67 80 405 578 724 74053 325 60 653 813 14.

75020 185 262 325 748 860 989 76050 233 354 91 535 792 871 85 77047 145 204 71 661 829 78924 64 71 79157 310 491 820 62.

80015 180 210 450 546 662 829 71 81081 109 304 37 88 468 82014 177 224 414 556 605 903 32 83142 50 81 373 497 535 683 824 36 84222 504 611 878 85107 263 374 429 810 86099 294 392 665 769 88 853 89 952 93 87039 63 82 94 841.

88 125 89 322 517 727 867 89003 81 10 256 451 751 60 90079 123 29 91012 217 838 92 197 223 835 906 93038 244 314 472 85 95 575 602 8 840 94155 548 696 756 806 93 95069 219 52 68 344 98 49 642 96 321 519 95 720 944 97050 169 244 66 315 446 877 98566 629 35 59 751 63 839 903 70 99239 54 337 80 423 667 790 928 74.

100040 085 343 767 809 910 101374 418 618 800 910 102036 341 73 437 862 91 103068 478 567 705 809 801 76 936 104040 106 428 547 44 601 799 984 105020 349 442 567 661 773 106055 36 38 188 200 363 435 662 107260 272 412 665 95 798 108120 286 662 828 911 109091 017 227 323 597 912 89 110261 512 111021 095 120 584 654 848 112075 229 446 32 85 582 690 792 831 82 113313 472 606 784 884 988 114358 480 542 602 814 49 115107 386 570 716 821 906 116014 149 370 554 674 781 117086 23 353 577 725 874 914 118247 342 62 98 553 119056 694 765 930 24 120095 157 429 33 524 83 666 923 121164 356 924 122128 336 604 98 58 797 863 123010 054 144 103 50 461 10 661 47 124040 100 376 307 432 592 48 680.

125030 41 134 344 648 887 126203 403 91 650 127221 484 559 614 882 128096 187 397 406 44 740 876 129159 646 53 886 931.

130017 491 569 600 34 131092 146 500 33 701 41 53 132122 297 562 700 133017 205 59 134086 341 650 869 135713 840 938 94 136073 271 855 137314 444 90 816 912 138089 121 45 442 508 640 762 86 809 83 139278 347 452 790 888.

140209 301 458 597 940 141004 416 63 832 142108 85 88 297 392 468 829 143168 396 795 852 144046 390 435 97 607 145042 87 636 47 146125 310 606 719 86 147057 66 251 440 506 628 34 42 852 976 148010 357 455 500 824 80 946 76 90 149075 327 446 91 679 776 821 940 61.

150111 237 408 570 72 698 747 49 902 151122 62 286 87 97 856 58 942 66 153366 404 522 608 154010 167 83 235 561 679 758 953 64 73 155094 238 96 377 855 156215 387 464 577 775 879 157134 72 92 798 824 158219 544 655 732 803 43 916 66 82 159011 67 139 281 300 792.

160162 98 384 495 576 604 161206 313 23 66 611 162002 139 575 885 163152 73 94 235 301 90 432 44 687 90 164085 94 155 567 670 733 894 165077 330 475 929 39 638 166074 127 69 245 652 167069 154 208 60 313 454 813 903 168165 201 22 62 425 69 517 20 622 61 700 74 930 65 169007 19 165 326 61 75 504 660 819 88.

170008 43 186 344 500 648 74 704 53 171514 50 762 996 172114 299 620 752 832 43 173273 638 988 174169 491 534 632.

175250 334 470 584 93 690 176003 216 348 402 55 85 610 47 747 75 177067 70 119 67 68 529 605 55 700 90 178024 179056 68 186 92 503 55 663

180005 13 161 280 327 475 572 831 913 181083 180 85 394 474 539 474 539 796 182209 71 979 183121 215 421 79 508 83 733 975 87 184048 57 207 82 380 413 652 889 93 936 58 72 185052 167 344 403 29 79 738 47 897 901 16 186280 761 858 906 187006 12 141 57 232 403 724 188193 239 613 746 189236 739 868.

190302 61 516 36 80 725 191187 240 65 76 306 78 436 85 549 603 34 192121 301 433 40 877 938 193214 66 583 737 838 76 971 194248 50 82 328 47 410 53 82 195027 34 61 217 87 318 38 454 517 20 976 196155 82 287 344 654 79 934 197109 25 247 360 421 549 62 198131 281 335 427 510 773 946 85 199118 387 425 50 60 854 918 91.

200174 339 54 64 522 782 907 201170 569 202207 321 466 341 305 203350 60 546 623 204025 109 298 484 609 65 92 960 205363 475 513 505 822 206093 424 69 509 97 707 50 207195 512 792 19 833 30 208010 060 214 57 55 336 565 612 209202 820.

Zweite Ziehung.

10 000 Zl. auf Nr. 26054 196258.
5000 Zl. auf Nr. 81966 107113.
3000 Zl. auf Nr. 23143 53601 88571 147174.
2000 Zl. auf Nr. 15208 32870 33935 84626 118763 149976 158572 198538.
1000 Zl. auf Nr. 2714 24113 26697 31558 55532 58476 125040 129685 139588 140373 149391 149457 157980 175200 179642 179840 191828 200103 203336.
500 Zl. auf Nr. 9016 10465 10489 11670 17097 17706 20352 26294 30810 32357 34254 36750 38803 43503 44593 49744 51210 63625 66200 67077 67108 68601 70448 72079 77959 83466 85818 86173 91431 91859 90420 93641 94470 96807 97167 99732 103835 108726 110307 111242 111342 111460 115534 118197 118348 118999 119314 122957 130075 133093 133722 136440 136681 139169 139467 142175 143200 147253 154157 153615 157547 164741 167977 170185 173981 174673 174705 176716 180470 182006 185566 193491 197485 198819 201804 203849 205518 208677 209578.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

100 123 297 505 11 644 84 709 13 992 1174 86 567 2912 3062 164 328 610 80 93 97 99 4106 4872 5016 19 120 345 419 49 642 838 959 62020 338 459 83 665 93 805 7154 229 789 8292 302 7 833 995 9005 183 344 92 450 62 503 20 21.

10222 545 660 740 11314 722 807 42 927 57 20061 156 77 88 756 990 91 21281 377 738 814 88 22044 217 335 554 776 821 29 23256 739 902 24197 289 649 923.

25020 23 135 271 91 415 70 616 36 877 962 92 26002 166 221 372 452 637 89 844 908 27502 46 879 977 28005 169 320 404 522 83 603 729 850 946 29122 323 99 576 887 96 947 30169 81 227 390 446 77 662 31053 312 44 87 654 805 87 32067 83 109 56 384 643 60 919 89 33076 580 91 663 709 63 34222 503 39 704 80 35445 672 727 965 36001 275 649 37032 203 8 480 655 816 38183 278 38 642 765 820 87 913 39043 79 40097 299 611 833 41023 61 331 531 821 944 42057 114 82 462 568 861 43103 299 647 816 83 95 44058 189 535 70 84 766 940 67 30 79 45053 160 322 98 537 725 46038 46 595 925 47479 674 704 48432 579 740 822 28 30 941 49271 471 600 945.

50036 101 240 335 93 501 59 820 57 84 943 51485 628 29 843 52004 9 201 57 300 52 573 648 53031 46 105 78 221 417 525 39 655 823 54222 97 526 646 772 933 55038 103 81 228 96 617 45 943 56200 22 32 57376 551 607 977 58033 447 65 520 734 862 59395 494 577 692 96 787 916.

60127 384 653 859 933 67 61092 270 98 360 458 740 62087 705 73 63006 20 65 219 403 513 607 64141 269 84 381 574 629 65087 223 82 599 66156 65 406 543 67 627 794 875 900 42 67179 324 428 544 863 90 966 68433 52 64 526 52 970 69114 202 24 312 65 478 92 503 61 97 817 943.

70145 312 425 52 533 670 71042 300 19 55 77 94 431 589 694 676 989 72040 307 812 70 73266 315 548 897 960 74146 217 30 83 568 673 923.

75090 393 906 67 76006 160 251 412 673 77 742 39 18 896 77035 040 363 549 77 738 944 46 78 78004 558 632 600 79087 174 384 489 529 633 960 80088 004 091 220 355 11 521 778 81170 367 413 83 523 709 906 966 82048 672 16 860 26 77 96683152 403 678 84146 38 294 511 699 39 842 987 29 85027 069 199 66 312 747 86296 891 87025 202 58 306 408 13 533 760 814 907 88017 254 398 524 39 656 600 939 89091 270 343 436 548 923 90454 972 91047 426 708 69 92539 754 806 14 983 33 54 93134 221 368 486 92 648 940 94032 278 349 625 878 930 95562 627 16 800 917 96682 752 994 97130 373 412 539 729 64 834 98493 546 842 947 99375 308 466 514 59 809 939.

100147 248 55 319 502 101027 178 315 471 785 823 924 102045 130 354 484 511 73 667 810 59 914 58 78 103066 173 728 819 89 98 104060 142 234 309 511 621 778 905 105007 90 112 660 917 18 52 106065 231 322 538 75 710 821 996 107643 79 712 76 859 72 108099 254 305 720 75 848 941 65 109063 109 24 71 236 669 831 936 62.

110153 281 308 67 744 67 945 111073 319 401 673 720 43 827 112006 249 595 99 611 69 113044 272 475 114276 430 89 649 861 91 115136 552 90 92 647 724 824 116016 60 71 91 348 539 651 911 87 117321 496 628 847 81 933 118609 785 930 119298 371 459 93 541 857.

120370 72 769 71 81 121341 456 878 951 97 122293 847 123388 425 52 736 93 124123 236 79 602 59 730.

12364 417 91 779 13014 114 82 83 425 671 720 873 14015 527 669 870 86 994 15002 489 604 16000 484 592 659 90 99 716 17019 288 460 536 601 924 18057 283 433 665 71 19563 78 825 939 80.

125105 219 83 443 940 126104 364 83 498 551 816 51 933 96 127071 281 579 899 963 128224 96 322 675 952 129187 323 84 593 632 54 130068 358 910 131026 48 187 582 806 940 60 80 99 132400 38 133257 561 690 832 901 13 134068 357 67 531 694 723 55 79 135223 646 86 834 929 136907 137022 24 121 226 29 42 426 547 79 138106 333 788 814 948 139105 767 908 140041 203 693 706 37 82 930 141143 204 93 307 75 594 846 142044 232 853 57 143293 310 31 458 144 452 517 884 145263 501 52 694 729 804 19 995 146077 282 528 52 692 147183 238 602 706 979 148132 289 402 14 74 532 900 149065 99 339 634 929.

150608 704 864 917 911 151857 152067 161 37 54 66 49 266 392 23 401 674 153076 481 79 589 761 983 31 85 156218 411 586 705 894 79 155049 138 104 57 236 365 23 111 326 403 84 575 760 806 70 154270 930 157102 323 693 158074 132 84 550 751 159033 060 131 210 414 74 94 589 826 966 160146 202 448 544 847 986 161001 805.

162060 116 61 250 481 722 163274 595 818 942 71 164090 419 66 516 665 739 165203 538 609 90 899 955 166055 56 273 75 373 565 665 794 887 167024 248 62 355 407 783 845 83 168297 444 76 628 794 169038 160 83 287 324 31 636.

170073 304 515 31 66 171050 231 590 744 846 90 172508 646 735 47 173268 322 562 719 174084 481 500 64 642 59 84 774 822 55 89 914.

175121 57 80 448 507 83 674 701 997 176029 106 305 65 657 58 756 997 177471 72 556 676 714 178180 365 76 179084 307 532 80 890 937.

180320 61 476 95 588 181315 598 775 816 182175 77 317 85 621 27 75 183235 419 811 52 942 184083 113 203 40 72 77 337 98 802 909 185284 749 811 69 186043 83 312 644 889 187022 168 385 579 755 57 92 188071 170 87 281 97 316 24 29 73 672 814 902 68 189596 640 922 80.

190137 70 212 53 412 577 650 991 191017 82 182 275 96 357 650 192140 390 439 97 99 688 873 193034 384 504 32 194266 79 447 51 76 591 816 195523 674 196081 109 23 314 610 19 751 991 197000 101 31 34 327 94 826 198151 99 244 778 199543 700 84 822 80.

200073 250 455 64 555 620 783 808 21 201216 301 26 81 407 598 608 202092 233 203229 448 501 31 703 204102 389 818 31 903 6 48 71 205081 645 206069 103 248 510 68 646 741 808 207057 93 186 511 51 632 944 208016 339 209215 362 480 742 70 882.

Maschinen und Apparate für die Textilindustrie

auf der Leipziger Messe

III *)

Unter den ein- bis dreisystemigen Jaquardmaschinen wurden mehrere halbautomatische und vollautomatische Bauarten vorgeführt. Bemerkenswert ist eine Intarsien-Motormaschine, mit der die Lösung des Problems der automatischen Herstellung der Intarsienware (glatt und gerippt) gefunden zu sein scheint. Weiterhin wurden ausgestellt Handstrickmaschinen, neue Modelle einer Links-Links-Motormaschine und einer Links-Links-Hand-Intarsienmaschine. Eine neue Flach-Motormaschine zeichnete sich durch geringe Raumbeanspruchung und hohe Leistung aus. Zur Garnierung von Strickwaren dient eine neue automatische Spzeial-Bordenmaschine für gemusterte Blenden, die man ohne einen Jaquardapparat benutzen kann. Aussteller: Reutlinger Strickmaschinenfabrik, M. Stoll u. Co. — Für besondere Zwecke der Textilverarbeitung wurden ferner noch einige bemerkenswerte Maschinen gezeigt. Zum selbsttätigen Wenden von Säcken in Sackfabriken dienen Sackwendemaschinen, die die Säcke vom Nagel nehmen und umstülpen. Drei Bauarten sind eingerichtet für Säcke bis 26,5×48 cm, bis 50×80 cm und 70×130 cm. Sie verarbeiten 3000 Säcke-Std. aus Baumwolle und Jute. Gezeigt von: Folker u. Truelsen, Kopenhagen.

Um die Betätigungsorgane von Zeugdruckmaschinen-, Spannrahmen- oder Appreturmaschinenantrieben mit Dreiphasenkomutatormotor in unmittelbare Nähe des die Maschine bedienenden Arbeiters zu bringen und ein falsches Bedienen zu verhindern, ist ein gußeiserner Steuerbock geschaffen worden, an dem alle Schaltgeräte und Instrumente usw. angebracht sind. Aussteller war: Brown, Boverie u. Cie., A.-G., Mannheim. Ein für Färbemaschinen benutzter Porzellanbottich zum Färben von Wollstrang, Strümpfen und losem Material, der runde Ecken und Kanten hat, wies durch den verwendeten Kitt gutes Haften der Porzellanplatten auf. Die Fugen des Kittes sind auch gegen die Angriffe von Säuren widerstandsfähig. — Daneben wurden Seidenstückfärbemaschinen aus Porzellan gezeigt. Aussteller: Alba Porzellankufen Gesellschaft m. b. H., Chemnitz.

Stranggarn und Stückfärbekufen, wie auch mechanische Färbeapparate z. B. eine Stranggarnfärbemaschine, Kammzugfärbemaschinen und dergl. aus Naveg-Material, einen organischen Werkstoff, wurden in der Textilmaschinenschau gezeigt. Die Haveg-Apparate ermöglichen durch ihre Abwaschbarkeit, Chemikalien- und Wärmebeständigkeit, Unempfindlichkeit gegen plötzliche Temperaturschwankungen eine erhebliche Beschleunigung des Arbeitsprozesses. Aussteller: Säureschutz-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Altglienicke. — An einer Färbemaschine für Kammzugbobinen ist die Art der Flottenzuführung bemerkenswert, die eine größere Sicherheit dafür bietet, daß die Farbstoffe alle Bobinenröhren gleichmäßig durchströmt. — Für Kleinpartien eignet sich eine kleine Färbemaschine, die aus Haveg-Masse hergestellt ist, deren Vorteile darin bestehen, daß ein Auskochen, wie es bei Maschinen aus anderen Baustoffen notwendig ist, wegfällt. Ferner können bei den Haveg-Färbemaschinen Nachteile durch Farbstoffrückstände aus früheren Färbungen nicht entstehen, weil das Haveg-Material die Feuchtigkeit nicht aufnimmt und säurefest ist. Gezeigt von: Eduard Esser u. Co., Görlitz. — Eine Anschlagmaschine für Seide, Kunstseide und Baumwolle ist so eingerichtet, daß die Strähne bezw. die einzelnen Fäden egalisiert werden. Das Abwinden wird so erleichtert, daß sich eine bessere Spülbarkeit ergibt. Die Maschine hat zwei doppelseitig angeordnete Walzenapparate, die je für sich durch Betätigung eines Hebels ein- und ausgerückt werden können. Die Garnsträhnen werden beim Herniederlassen der Unterwalze angestreckt, bis der Walzenhebel bei der gewünschten Streklänge arretiert wird, worauf ein kräftiges federndes Anschlagen erfolgt. Aussteller: Maschinenfabrik Gerber Krefeld.

Zentrifugen wurden mit Riemen- und elektrischem Antrieb gezeigt, eine vollautomatische Elektrozentrifuge war mit Einbaumotor versehen, der für die Maschine selbst niedrige Bauhöhe bei großer Korbhöhe und vergrößertem Korbinhalt gewährleistet. Dadurch kann auch die Pendelaufhängung mit Abfederung verbessert werden. Die Maschine ist mit einer neuartigen Zeitschaltung mit elektrisch ausgelöster und mechanisch betätigter automatischer Bremse ausgerüstet, mit denen man die Schleuderzeit genau einstellen kann. Aussteller: H. Krantz, Aachen. Besonders erwähnt sei schließlich der in eine Pendelzentrifuge eingebaute Spezialmotor, der auf der Trommelachse aufgesetzt, einen idealen Antrieb ohne Baugrube darstellt und in Verbindung mit der vollautomatischen Druckknopfsteuerung allen modernen Anforderungen genügt. Ausgestellt von Siemens-Schuckert-Werke.

F. O. Waldmann.

* Vergl. die N. N. 70 und 71 der „Freien Presse".

Vom Film

Der plastische Film erfunden? Schon wieder wird die Filmwelt mit Gerüchten über sensationelle Erfindungen für den „plastischen" Film alarmiert; diesmal will ein Engländer namens Aspden das Problem endgültig gelöst haben, Finanziers und Produktionsfirmen sollen mit ihm bereits in Verbindung stehen.

Theodore Dreiser verfilmt. Theodore Dreisers berühmter Roman „Eine amerikanische Tragödie", ein Standardwerk der Weltliteratur, wird zur Zeit vertonfilmt.

Tonfilm von Sinclair Lewis. Der Nobelpreisträger Sinclair Lewis hat ein humoristisches Filmmanuskript geschrieben, das jetzt gedreht werden wird. Der Film, der den Snobismus der amerikanischen Milliardäre verspottet, führt den Titel „Laßt uns König spielen".

Boccaccios Liebesabenteuer ist der Titel eines Max-Hansen-Films, der nach der bekannten komischen Oper von Suppé von der Terra gedreht wird.

Greta Garbos nächster Film soll „Eingebung" heißen.

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche

Vorm. 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Schedler.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schedler.
Donnerstag, 8 Uhr früh: Galagottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula
Vorm. 9,30 Uhr in deutscher Sprache. Pastor Wannagat.
Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat.
Abends 7,30 Uhr: Liturgische Passionsandacht. Pastor Schedler.

In der Armenhauskapelle, Narutowiczstraße 60.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Jungfrauen-Heim, Konstantiner 40.
Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Wannagat.

Konfirmandensaal.
Sonntag, abends 7,30 Uhr: Versammlung der Jugend. Pastor Schedler.

Bethaus in Zubardz, Sierakowskistraße 3.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor-Vikar Schmidt.
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler.

Kontorat (Baluty), Zawiszastr. 39
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schmidt.
Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

Gottesdienst in der Kapelle der ev.-luth. Diakonissenanstalt.
Północna-Straße 42.
Sonntag Lätare, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Freitag, 8 Uhr abends Passionsandacht. Pastor B. Löffler.

Bethaus — Radogoszcz.
Am Sonntag Lätare, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Missionar E. Schendel.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, um 4 Uhr Evangelisation.
Dienstag, abends 7,30 Uhr: Passionsandacht.
Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Jungfrauenstunde.
Freitag, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

St. Johannis-Kirche

(Geöffnet von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags.)

Sonntag, 8,45 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Doberstein.
Vorm. 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Lipski.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Konsistorialrat Dietrich.
Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Doberstein.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Abschluß der Gebetswoche: Thema: „Lutherisches Zion erwache". Pastor Kneifel-Brzeziny. Evangelisationsansprache: Konsistorialrat Dietrich.
Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich.
Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Doberstein.

Stadtmissionssaal.
Sonntag, nachm. 4 Uhr: Passionsfeier des Kindergottesdienstes mit Vorträgen und Gesängen. Konsistorialrat Dietrich,
Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Pastor Doberstein.
Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Doberstein.
Abends 8 Uhr: Helferstunde. Konsistorialrat Dietrich
Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerversammlung. Konsistorialrat Dietrich.
Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Konsistorialrat Dietrich.

Jünglingsverein
Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Ostermann.
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lipski.

Jungfrauenheim.
Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag. Andacht. Konsistorialrat Dietrich.
Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Jungschar-Handarbeitsstunde und Andacht. Konsistorialrat Dietrich.

Karolew.
Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Konsistorialrat Dietrich.
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Passionsandacht. Pastor Ostermann.
Freitag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Konsistorialrat Dietrich.

Andrzejow.
Mittwoch, abends 6 Uhr: Lichtbilder. Pastor Lipski.

Augustow-Olechow.
Dienstag, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Lipski.

Galagottesdienst.
Donnerstag, den 19. März, vorm. 9 Uhr: Galagottesdienst in polnischer Sprache. Konsistorialrat Dietrich.
Vorm. 10 Uhr: Galagottesdienst in deutscher Sprache. Konsistorialrat Dietrich.
Donnerstag, vorm. 10 Uhr (Stadtmissionssaal): Soldatengottesdienst. Pastor Lipski.

St. Matthäi-Kirche

Sonnabend, abends 7 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor A. Löffler.
Abends 7 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Diakonus Berndt.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Löffler.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler.
Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr nachm. vollzogen. Pastor-Vikar Michelis.
Sonntag, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor-Diak. Berndt.
Abends 7 Uhr: Werbe- und Evangelisationsabend im Matthäisaal. Pastor A. Löffler, Pastor-Diak. Berndt, Pastor-Vikar Michelis.
Montag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Bibelstunde. Pastor A. Löffler.
Abends 7 Uhr: Männerverband, Bibelbesprechstunde. Pastor-Diakonus Berndt.
Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor A. Löffler.
Freitag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Diak. Berndt.
Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor A. Löffler.

Chojny
Sonntag, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Diakonus Berndt.

Ev. luth. Kirche zu Pabianice

Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichtgottesdienst, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit der Feier des hl. Abendmahls (Thema der Predigt: Eine große Freudenbotschaft mitten in der Passionszeit). Pastor prim. Schmidt.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Evangelisationsvortrag: „Warum starb Christus?" Pastor prim. Schmidt.
Abends 6 Uhr: Jungfrauenversammlung. Vortrag: „Die zwei Mächte im Herzen des Menschen". Pastor prim. Schmidt.
Wegen der Gebetswoche, die im Saal der Brüdergemeinde abgehalten werden wird, fallen die Versammlungen der Jugendvereine und der Gemeinschaft aus.
Mittwoch, vorm. 10 Uhr: Galagottesdienst. Pastor-Vikar Horn.

Betsaal in Starowa Gura.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Diak. Gutsch.

Evang.-luth. Gemeinde in Ruda Pabianicka.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, verb. mit Feier des heil. Abendmahls in der Kirche. Pastor Zander.
Vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst in Rokicie. Pr. G. Jäkel.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie.
Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde in Ruda.
Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Helferstunde.
Freitag, abends 7,30 Uhr: Passionsgottesdienst in Rokicie. Pastor Zander.

Christl. Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie
Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung.
Sonntag, nachm. 4 Uhr: Evangelisationsstunde.
Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenbund.
Abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen.
Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Kinderbundstunde.
Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für junge Männer.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche. Aleja Kosciuszki 57 (Jetzt Eingang Wulczanska 74)
Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Rußland-Vortrag über die Christenverfolgungen. Missionsinspektor Pastor W. L. Jack-Wernigerode.
Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 3 Uhr: Kreiskonferenz der Jugendbünde für E. C. Redner: Pastor Otto, Lehrer G. Schwartz und Meyer-Königsbach.
Abends 7,45 Uhr: Evangelisation für alle.
Montag, abends 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für junge Mädchen.
Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde.
Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Kinderstunde.
Abends 7,45 Uhr: Bibelbesprechung.

Prywatna-Straße (Matejki 10).
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.
Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde.
Nachm. 5 Uhr: Kinderstunde.
Abends 7,30 Uhr: Vortrag für Jungfrauen von Studentin Frl. Schmidt (Selbst-Erlebnisse und Zeugnisse).
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Versammlung für Freunde des Jugendbundes.
Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelbesprechung (Offenbarung Johannes).

Konstantynow, Großer Ring 22.
Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.
Montag, abends 6 Uhr: Bibelstunde.
Abends 7,30 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5.
Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.
Dienstag, abends 8 Uhr: Frauenstunde.
Mittwoch abends 8 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung.

Radogoszcz, Księdza Brzózki 49a
Sonnabend, 7,30 Uhr: Evangelisations-Vortrag f. Frauen und Jungfrauen.
Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 2 Uhr: Kinderstunde.
Nachm. 4 Uhr: Evangelisation für jung und alt.
Abends 7,30 Uhr: Evangelisationsvortrag für Frauen und Jungfrauen.
Montag, 7,30 Uhr: Evangelisationsvortrag für Frauen und Jungfrauen.
Freitag, abends 7,30 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Stef. Zeromskiego 56.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Predigt.
Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde.
Abends 7,30 Uhr: Weiblicher Jugendbund.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Passionsandacht. Missionar Schweizer.
Sonnabend, abends 8 Uhr: Abendmahlsvorbereitung Pfr. Preiswerk.

Pabianice, Sw. Jana 6.
Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2,30 Uhr: Predigt.

Gebetswoche je abends 7,30 Uhr.
Gehalten aus der Passionsgeschichte.

Sonntag, den 15. März: Maria in Bethanien. Pastor B. Löffler, Rektor des Hauses der Barmherzigkeit.
(Das Opfer ist für das Haus der Barmherzigkeit bestimmt.)
Montag: Judas. Pastor Doberstein, Lodz.
Dienstag: Kaiphas. Pastor Lehmann, Zdunska-Wola.
Mittwoch: Herodes. Pfarrer Preiswerk, Lodz.
Donnerstag. Pilatus. Pastor R. Schmidt.
Freitag: Petrus. Konsistorialrat Dietrich, Lodz.
Sonnabend: Johannes. Pastor Gutsch.
Sonntag, den 22. März: Der Hauptmann unterm Kreuz. Pastor Schedler, Lodz.
Man singt aus dem Kirchengesangbuch.

Evang.-luth. Freikirche
St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Bodamer.
Nachm 2,30 Uhr: Kindergottesdienst
Abends 7 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Bodamer.
Freitag, abends 7,30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Bodamer.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26
Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 7 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Lerle.
Freitag abends 7,30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Lerle.

Zubardz, Prusa 6.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Lelke.
Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Passionsandacht. Pastor Maliszewski.

Konstantynow, Dluga 6.
Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle.

Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrzespol
Sonntag, vorm 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in Wionczyn. Pastor Müller.
Donnerstag, abends 5,30 Uhr: Passionsandacht. Pastor Müller.

Evangelische Christen, Lontowa 1a
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor Donald Gee, Edinburgh.
Sonntag, nachm. 4 Uhr: Evangelisationsversammlung. Pastor Donald Gee.
Montag und Dienstag, abends 7 Uhr: Bibelstunden. Pastor Donald Gee.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124 (Basler Judenmission)
Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Andacht. Missianar Wolf.
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Jungfrauenstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten.
Freitag, nachm. 5 Uhr: Frauenstunde.
Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Evangelisation für Israeliten.
Abends 7 Uhr: Lichtbildervortrag.

Missionssaal „Bethel", Nawrot Str. 36
im Hofe, linke Offizine, 1. Stock.
Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Pred. Stettler.
Montag, abends 7,30 Uhr: Jungmädchenkreis „Tabea".
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauen- und Mädchenstunde für Israelitinnen.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für wahrheitsuchende Israeliten.
Freitag, abends 8 Uhr: Religiös-ethischer Vortrag für Israeliten.
Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Missionar Schiff.
NB. Das Lesezimmer ist jeden Tag von 5—10 Uhr abends geöffnet.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger J. Fester.
Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst.
Im Anschluß Jugendverein.
Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung.
Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein.
Abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Rzgowska 43
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske.
Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske
Im Anschluß: Jugendverein.
Dienstag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung.
Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastr. 60
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan.
Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester.
Im Anschluß Jugendverein.
Mittwoch abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Baptistenkirche, Pabianice, Fabryczna 31.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pred. A. Lück.
Vorm. 11,30 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Gesanggottesdienst unter Mitwirkung des Männerchors der Baptistengemeinde, Lodz II
Montag, abends 6 Uhr: Mädchenverein.
Abends 7,30 Uhr: Frauenverein.
Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Gebetstunde.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Lodzer Sportv. „Sturm"
Es wird hiermit allen Mitgliedern mitgeteilt, daß der angekündigte
Preispreference - Abend
nicht am 14. März, sondern am
Sonnabend, den 21. März
stattfindet. — Alle Sympathiker dieses Spieles werden zu diesem Abend nochmals eingeladen.
10400 **Der Vorstand.**

Neu eröffnet 19312
Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN
Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.
Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Außergewöhnliche Gelegenheit!
Sehr billig sind **Dorotplätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 10308

Potrzebna
Ekspedjentka
obznajmiona w branży rzeźniczej, oraz panienka do podawania gościom. Firma „Gdynia", Piotrkowska 89.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied nach langem, schwerem Leiden am Donnerstag, den 12. März, um 3½ Uhr nachmittags, unser innigstgeliebter treusorgender Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Julius Nowacki

im 56. Lebensjahre. — Die Bestattung des teuren Entschlafenen findet am Sonntag, den 15. März, um 2½ Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Przędzalniana 22 aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

die tieftrauernde Gattin und Sohn.

2461

Wir bringen unseren Innungsmeistern zur Kenntnis, daß unser Mitglied, Herr

Julius Rosner

ganz plötzlich verschieden ist. Der Verstorbene hat es verstanden, nicht nur viele Jahre in vorbildlicher Weise unser Pächter, sondern auch ein treues, anhängliches Mitglied unserer Innung zu sein. Wir werden ihm, dank seiner hervorragenden Charaktereigenschaften, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Die Verwaltung der Lodzer Webermeister-Innung.

Wir bitten unsere Innungsmeister um recht zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung, die am Sonntag, den 15. März, um ½5 Uhr nachm., von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes aus stattfindet.

Kirchengesangverein der St. Johannis-Gemeinde

Gestern entriß uns der unerbittliche Tod wieder eines unserer Mitglieder, Herrn

Julius Nowacki

Der Verstorbene, ein langjähriges Mitglied, war uns ein lieber Vereinskollege, welcher für unseren Verein stets das größte Interesse bekundete. Wir bedauern sein Hinscheiden aufs tiefste und bewahren ihm ein treues Andenken.

Die Verwaltung.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Przendzalniana 22, aus auf dem alten Friedhof statt, woran um recht zahlreiche Beteiligung gebeten wird.

Christlicher Commisverein z. g. U. in Lodz.

Am 12. d. M. verschied plötzlich unser langjähriges Mitglied Herr

Julius Rosner

im Alter von 51 Jahren. Wir werden dem Verblichenen jederzeit ein ehrendes und bleibendes Andenken bewahren. An der am Sonntag, den 15. März, präzise ½5 Uhr nachm., stattfindenden Beerdigung von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes aus werden die gesch. Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Die Verwaltung.

URODONAL



von **Chatelain** ist ein erlösendes Heilmittel gegen **Rheumatismus** Bekämpft Rheumatismus, Podagra, Gicht, Ischias löst Harnsäure.

Der Rheumatismus setzt sich gewöhnlich an den auf der obigen Zeichnung angegebenen Stellen fest.

Vertretung: Jean Muravur u. Co., Warszawa, Fredry 8. Telefon 752-45.

Männergesangver. „Eintracht" Lodz.

Donnerstag, den 12. d. M., verschied plötzlich unser langjähriges, treues Mitglied, Herr

Julius Rosner

In dem Verstorbenen verlieren wir einen eifrigen Förderer unserer Interessen, sowie einen lieben Freund und Berater, dessen Andenken in unserem Verein stets in Liebe und Hochachtung bewahrt werden wird.

Der Vorstand.

Die Herren aktiven sowie passiven Mitglieder werden ersucht, an der Beerdigung, Sonntag, den 15. d. M., ½5 Uhr nachm., von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes, zahlreich teilzunehmen. 10463

Evang.-luth. Frauenverein der St. Johannisgemeinde zu Lodz

Donnerstag, den 26. März, findet um 4 Uhr nachm. im 1. Termin und um 5 Uhr nachm. im 2. Termin, im Lokal des Vereins, Nawrot 31, eine

außerordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Aenderung der Vereinsstatuten; 2. Angelegenheit einer Anleihe betreffs des Maria-Martha-Stifts; 3. Anträge der Mitglieder.

Die Mitglieder werden hiermit darauf aufmerksam gemacht und gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

10460 **Der Vorstand.**

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Heilanstaltspreise. 20276

Dr. med. Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten

Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags.

Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 10201

Dr. med. Heinrich Różaner 9787

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten, sowie Behandlung von Krampfadern.

zurückgekehrt

Narutowicza (Dzielna) 9. Telefon 128-98.

empfängt v. 8—10 Uhr vorm. und v. 5—8 Uhr nachm. — Für Damen besonderes Wartezimmer.

Lodzer Turnverein „Kraft"

Sonnabend, d. 14. März d. J. um 9 Uhr abends, veranstalten wir in unserem Lokale, Gluwna Nr. 17, einen

Preis-Skat- und Preference-Abend

verbunden mit Eisbeinessen, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde dieser beliebten Spiele einladen.

Für Liebhaber Flobert-Scheibenschießen.

10426 **Der Vorstand.**

Dr. Heller

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nawrot 2, Tel. 179-89

Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 9897

Dr. med. LUDWIG RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden

Ul. Narutowicza 25

Dzielna. Tel. 144-10

Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 10273

Sportverein „Rapid"

Sonntag, den 15 März 1931, veranstalteten wir im eigenen Lokale, Karolewska 9, einen

Fünfuhrtee

wozu die Mitglieder und Gäste bestens einladet

die Verwaltung.